



Juni 2009
NR. 2
23. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Wettbewerb
«Der schönste Garten»

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Openair Freaktal: Das Zehnte wird das Letzte sein



Programm

Donnerstag, 6.8.2009

Hauptbühne: *NOTAUSGANG*

auf Gelände Openair Kino:

WALK THE LINE

Hauptbühne: *DIE SCHRÖDERS*

Freitag, 7.8.2009

Zeltbühne: *THE DREADNOUGHTS*

Hauptbühne: *TOO STRONG*

Moe's Taverne: *KAOS*

Zeltbühne: *TRUMMER*

Moe's Taverne: *CRUSZT*

Zeltbühne: *DUALITY OF MIND*

Hauptbühne: *WATER LILY*

Moe's Taverne: *MAD HILLDA*

Samstag, 8.8.2009

Moe's Taverne: *DAS PFERD*

Moe's Taverne: *SCHÄFER*

Zeltbühne: *TOM MYHRE*

Hauptbühne: *DOPEWALKA*

Zeltbühne: *THE FLATLINERS*

Hauptbühne: *RAINER VON VIELEN*

Moe's Taverne: *SIN LOGICA*

Zeltbühne: *MEAUNS KLIKKE*

Hauptbühne: *ALOAN*

Nachmittag:

Waterslide-Contest

Gummitwist-Contest

Sonntag, 9.8.2009

Moe's Taverne: *SMITH & SMART*

Weitere Bands folgen. Auf der Homepage gibt es jeweils die letzten News:

www.openair-freaktal.ch

Vom 6. bis 9. August feiert das Openair Freaktal sein 10-jähriges Bestehen. Gleichzeitig läutet das Jubiläum das Ende der Freaktal-Epoche ein: Der Verein «Freaks» hat beschlossen, dass das 10. Openair Freaktal das Letzte sein wird.

Für den runden Geburtstag des Festivals laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. «Wir möchten unseren Gästen zum letzten Mal nochmals ein ausgefallenes und vielfältiges Programm bieten, das selbst für eingefleischte Besucher die eine oder andere Überraschung bereit hält», meint Esther Studer, Mitgründerin des Freaktals. Was dazu im Detail geplant ist, wird im Vorfeld noch nicht verraten.

Auf der Bühne stehen nebst musikalischen Top-Acts wie «Die Schröders», «Notausgang», «The Dreadnoughts» oder «Aloan» auch lokale und regionale Bands wie zum Beispiel «Duality of Mind» oder «Das Pferd». Für die vielen Life-Acts ist dieses Jahr sogar eine dritte Bühne eingeplant. Im Openair-Kino wird der Film «Walk the Line» gezeigt, welcher das Leben von Jonny Cash aufrollt. Mit dem Gummitwist- und Lego-Contest sowie dem Waterslide werden die Gäste zur aktiven Teilnahme eingeladen. Für die kulinarischen Freuden sorgt ein reichhaltiges Ess- und Barangebot.

Am Schluss des Openairs können die Besucher ein bisschen Freaktal-Stimmung mit nach Hause nehmen: Am hauseigenen Kiosk gibt es dieses Jahr einen Fotoband zu kaufen. Auf rund 200 Seiten werden Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen vom Openair Freaktal verewigt.



- 1 Openair Freaktal
- 2 GEMEINDE
- 5 SCHULE
- 11 SENIOREN/INNEN
- 12 WIR GRATULIEREN
- 13 MEIN WUNSCHGARTEN
- 16 BERICHTE
- 19 GEWERBE
- 21 VEREINE
- 27 VERANSTALTUNGEN

News

Gesamterneuerungswahlen

Am 27. September 2009 finden in unserer Gemeinde die Gesamterneuerungswahlen statt. Neu gewählt für die Amtsperiode 2010–13 werden der Gemeinderat, die Schulpflege, die Finanzkommission, die Steuerkommission und die Stimmezähler. Bis heute sind der Gemeindeganzlei folgende Rücktritte bzw. ein Verzicht auf eine Wiederwahl bekannt gegeben worden: Peter Mosimann, Gemeinderat; Roland Schmid, Schulpflege; Thomas Grimm, Finanzkommission. Anmeldungen für den ersten Wahlgang sind bis am Freitag, 31. Juli 2009, 12.00 Uhr, der Gemeindeganzlei einzureichen. Dort können auch Anmeldeformulare bezogen werden. Im Übrigen wird auf den Grundsatz verwiesen, dass im ersten Wahlgang jede in der Gemeinde wahlfähige Person als Kandidat oder Kandidatin gültige Stimmen erhalten kann. Nähere Auskünfte zu den Gesamterneuerungswahlen erteilt gerne die Gemeindeganzlei.

Schulpflege

Als neues Mitglied der Schulpflege für den Rest der Amtsperiode 2006/09 (Ersatzwahl für den zurückgetretenen Gerold Studer) ist über das Abstimmungswochenende vom 17. Mai 2009 Ignaz Heim, zum Laurisstich 3, gewählt worden. Nachstehend das Ergebnis der Wahl: Stimmberechtigte 2'270; Eingelangte Stimmzettel 654, leere Stimmzettel 43, ungültige Stimmzettel 1, in Betracht fallende Stimmzettel 610, absolutes Mehr 306; Heim Ignaz, 358 Stimmen; Meierhans-Käser Thomas, 239 Stimmen; Vereinzelt gültige Stimmen 13.

Bildungskleeblatt

An der Abstimmung vom 17. Mai sind alle vier Schulreformvorlagen abgelehnt worden. In unserer Gemeinde haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Eingangsstufe, die Harmonisierung der Schulstrukturen sowie den Sozialindex abgelehnt. Demgegenüber wurde der Reform «Tagesstrukturen» zugestimmt. Mit dem Ergebnis dieser Abstimmung bleibt somit zumindest mittelfristig das jetzige Schulsystem bestehen. Über den Schulstandort und damit über unser neues

Oberstufenschulhaus, welches mit Regos-Schülern voll belegt ist, muss momentan nicht mehr diskutiert werden. Mittelfristig sind Reformen im Schulbereich trotzdem notwendig. Deren genaue Ausgestaltung ist aber noch ungewiss. Bereits zu einem früheren Zeitpunkt haben Gemeinderat und Schulpflege eine Arbeitsgruppe Tagesstrukturen eingesetzt. Nachdem in unserer Gemeinde die Einführung von Tagesstrukturen grundsätzlich positiv beurteilt wurde, wird diese Gruppe ihre Arbeit wieder aufnehmen.

Umwelt- und Energiekommission

Im Rahmen der Leitbildarbeit ist die Idee der Einsetzung einer Umwelt- und Energiekommission vom Gemeinderat aufgenommen worden. Die Kommission hat den Auftrag, den Gemeinderat in den Themenbereichen Umwelt und Energie zu beraten. Dazu gehören die Bearbeitung von konkreten Projekten aber auch das Einbringen von eigenen Ideen, Anträgen und Visionen.

Der Gemeinderat hat folgende Mitglieder gewählt (Foto unten von links nach rechts): Peter Krummenacher, Kathrin Hasler (Gemeinderätin), Erwin Hermes, Elisabeth Tauss, Andreas Häseli, Herbert Mösch und Thomas Kyburz. Die Kommission hat bereits eine erste Sitzung abgehalten. Dabei wurden das Pflichtenheft

des Gemeinderates sowie eine erste Grobübersicht der anstehenden Arbeiten diskutiert. Als erstes Hauptziel sind Abklärungen sowie eine Antragsstellung zum Thema «Energistadt» vorgesehen.

Entsorgung tierische Nebenprodukte

Am 1. Januar 2009 sind neue Bestimmungen im Bereich der Tierseuchengesetzgebung in Kraft getreten. Die kantonale Tierseuchengesetzgebung enthält Bestimmungen zur Tierseuchenbekämpfung und zur Entsorgung von tierischen Nebenprodukten. Die sogenannte Tierkadaverentsorgung ist Sache der Gemeinden. Dabei gelten folgende Hauptbestimmungen: Schlachtbetriebe müssen die Entsorgung selber direkt regeln; Tote Haustiere bis 10 kg dürfen auf privatem Grund vergraben werden; Tierkörper von ca. 200 kg oder mehr werden direkt von der Entsorgungsfirma GZM beim Tierhalter abgeholt; alle anderen Tierkörper können in die regionale Kadaversammelstelle in Frick abgeliefert werden. Die Sammelstelle beim Gemeindeganzhof in Frick ist werktags von 11.45 bis 12.00 Uhr und von 16.45 bis 17.00 Uhr geöffnet. Bisher wurde die Abgabe der Tierkadaver ab einer gewissen Menge an die Tierhalter weiter verrechnet. Neu entfällt eine Weiterverrechnung der in die Kadaversammelstelle abgelieferten Tierkörper. Der Gemeinderat hat beschlossen, auf eine Kostenverrechnung an die Tierhalter zu verzichten. Es liegt im allgemeinen Interesse, dass Tierkadaver fachgerecht entsorgt werden. Zudem war das



bisherige Abrechnungsverfahren aufwändig. Demgegenüber wird das Abholen von Grosstieren den Tierhaltern nach wie vor direkt belastet.

Strassen- und Leitungsarbeiten

Die Bauarbeiten in der Schulstrasse sind in vollem Gang. Die Strasse ist während und auch nach der Bauzeit nur für Anwohner geöffnet. Die Bauarbeiten sollten bis Ende September abgeschlossen sein. In der Hofstrasse bis zur Abzweigung Mosterbach wird momentan die Gasleitung eingelegt. Danach wird der ganze Oberflächenbelag erneuert. Die Bauarbeiten dauern noch bis Ende Juli.

Feuerwehr

Auf den 1. Januar 2009 ist der Zusammenschluss der Feuerwehren Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen erfolgt. Acht Feuerwehrleute von Gipf-Oberfrick sind in die neue regionale Feuerwehr übergetreten und haben sich bereits gut integriert. In der Zwischenzeit konnten auch sämtliche Fahrzeuge und alles Material verkauft werden. Die Einnahmen aus dem Verkauf beliefen sich auf Fr. 88'600.00. Der Betrag fliesst vollumfänglich in unsere Gemeindekasse ein.

Forstbetrieb: Erweiterung

Der Forstbetrieb Thiersteinberg betreut die Waldungen der Gemeinden Gipf-



Oberfrick (200 ha), Wittnau (269 ha) und Wegenstetten (132 ha) sowie den Staatswald (277 ha) und den Kirchenwald (28 ha). Kopfbetrieb ist die Gemeinde Gipf-Oberfrick. Der Forstbetrieb mit einem Förster, zwei vollamtlichen Mitarbeitern, zwei Lehrlingen und etlichen Landwirten im Stundenlohn hat seinen Sitz im neuen Werkhof in Gipf-Oberfrick. Im Zuge der Pensionierung des Försters von Frick auf Ende des letzten Jahres hat sich die Frage der Neuorganisation der Forstbetriebe im zentralen Fricktal gestellt. Provisorisch für ein Jahr hat unser Forstbetrieb bereits die Bewirtschaftung der Waldungen von Frick, Eiken, Sisseln, Stein und Münchwilen übernommen. Mit diesen Gemeinden und zusätzlich mit Oeschgen wird momentan ein neuer Vertrag ausgearbeitet, der ein einfaches und effizientes Abrechnungssystem vorsieht. Damit verbunden sind klare Vorteile bei der Beförderung und Bewirtschaftung der Waldungen. Vorgesehen ist, dass sich diese Gemeinden auf den 1. Januar 2010 zu einem der grösseren Forstbetriebe im Kanton zusammenschliessen. Kopfbetrieb bleibt nach wie vor Gipf-Oberfrick. Der Vertrag über den Zusammenschluss dieser Forstbetriebe wird an der kommenden Wintergemeindeversammlung den Ortsbürgern zur Beschlussfassung unterbreitet.

Hauswartorganisation Schulanlagen

Kurt Zwahlen, langjähriger Hauswart der Schulanlagen, wird auf Ende Juni dieses Jahres pensioniert. Ab 1. Juli 2009 gelten die nachfolgenden Zuständigkeiten für die Betreuung der Schulanlagen. Kurt Hartmann steht als Hauswart-Teamleiter der gesamten Reinigungssequipe vor. Er leitet und organisiert den ganzen Reini-

Personelles

Pensionierung von Kurt Zwahlen



Kurt Zwahlen ist zweifelsohne ein Urgestein in unserem Gemeindedienst. Vor über 27 Jahren, am 1. Januar 1982, ist der gelernte Sanitärmoniteur als Hauswart gewählt worden. Grund war der Neubau der Mehrzweckhalle, für die er von Beginn weg zuständig war. Damals bestand noch eine Wohnsitzpflicht für Gemeindeangestellte, weshalb Kurt Zwahlen mit seiner Familie von Frick nach Gipf-Oberfrick, in die Liegenschaft des ehemaligen Briefträgers Schmid an der Schulstrasse zog. Neben der Mehrzweckhalle gab es damals lediglich ein Schulhaus, einen Kindergarten und die alte Turnhalle. Diese Anlagen wurden von Kurt Zwahlen zusammen mit dem legendären und langjährigen Hauswart Bernhard Häseli betreut. Gipf-Oberfrick hatte ziemlich genau die Hälfte weniger Einwohnerinnen und Einwohner als heute, nämlich 1592. In den achtziger Jahren erlebte die Gemeinde eine starke Entwicklung. Im Zuge der raschen Bevölkerungszunahme musste die Schulinfrastruktur laufend angepasst werden. 1989 erfolgte der Neubau des Oberstufenschulhauses. Anstelle der Anfang der neunziger Jahre abgerissenen alten Turnhalle wurde eine Ballonhalle als Provisorium erstellt, welche über acht Jahre lang das Bild der Schulanlagen prägte. Am Standort der alten Turnhalle folgte der Neubau des Unterstufenschulhauses. 2003 erhielt Gipf-Oberfrick eine moderne und grosszügige Dreifachsporthalle, eine neue Holzschmelzeheizung für die ganzen Schulanlagen und im letzten Jahr wurde mit dem neuen Oberstufenschulhaus der zumindest mittelfristige Endausbau der Schulinfrastruktur erreicht.

All diese Veränderungen brachten natürlich auch Anpassungen in der Arbeitswelt für Kurt Zwahlen mit sich. Um das Arbeitspensum zu bewältigen, wurden vermehrt Reinigungshilfen eingestellt. Zu seinen liebsten Tätigkeiten gehörte für Kurt Zwahlen der Unterhalt der Aussenanlagen. Gerne betreute er auch die über 400 Anlässe während seiner Amtszeit. Zur Mehrzweckhalle, die über 27 Jahre unter seiner Schirmherrschaft stand, hat Kurt Zwahlen ein besonderes Verhältnis. Zu seiner festen Tätigkeit gehörte die tägliche Entstaubung der Halle mit dem grossen Flumer. Über all die Jahre hinweg hat er dafür eine Strecke von Gipf-Oberfrick bis nach Genf zurückgelegt! Nun werden aber nicht mehr viele Kilometer dazukommen. Ende Juni wird Kurt Zwahlen pensioniert. Im Juli wird er dann noch bei der Grosseinigung mithelfen, danach ist endgültig Schluss. Schon heute kommt er ins Schwärmen, wenn er von den geplanten Velofahrten und der Hausrenovierung spricht und was er sonst noch alles nach der Pensionierung angehen möchte. Dazu wünschen wir ihm von der Gemeinde, von der Schule, von den Vereinen und von der ganzen Bevölkerung alles Gute.

Kurt, herzlichen Dank für deine langjährigen und treuen Dienste und den Einsatz zugunsten der Gemeinde. Geniesse den Ruhestand!

gungsbetrieb und betreut die Mehrzweckhalle, die Sporthalle, das neue Oberstufenschulhaus sowie die Aussenanlagen. Somit ist Kurt Hartmann neu auch für alle Anlässe in der Mehrzweck- und Sporthalle zuständig. René Sibold, sein Stellvertreter, betreut das Unterstufen- und Mittelstufenschulhaus sowie die Kindergärten. Die beiden vollamtlichen Hauswarte werden unterstützt durch Fabian Gut, Gipf-Oberfrick, Lehrling Betriebsunterhalt Hausdienst. Fabian Gut ist – unter Anleitung

des Hauswart-Teamleiters – für das alte Oberstufenschulhaus zuständig. Für die regelmässigen Reinigungen der Schulräume und Hallen sowie die Grundreinigungen stehen zudem die Raumpflegerinnen Merja Winter, Christine Gisiger und Da Silva Moreira, Duarte Emilia, alle Gipf-Oberfrick, Eva Maria Schulz und Esther Obrist, beide Eiken, Bettina Schmid, Oeschgen, Sonja Walliser, Stein und Marianne Krebs, Oberhof mit Teilzeitpensen im Einsatz.

1. Gesundheitsmesse in unserem Dorf

Alle Erwartungen übertroffen

(ea) Übers Wochenende vom 24. bis 26. April 2009 war die Mehrzweckhalle der Austragungsort der ersten erfolgreichen Gesundheitsmesse in unserem Dorf. Alle von den Organisatoren und den Ausstellern gesetzten Ziele wurden erreicht, und der Besucheraufmarsch übertraf zudem alle Erwartungen. Über 40 Aussteller zeigten ihre Produkte, Therapiemöglichkeiten und Dienstleistungen, um gesund und in vollen Kräften den Alltag zu bewältigen. Die Besucher nutzten die Möglichkeit, sich umfassend über Gesundheit, Prävention und Heilung zu informieren. Das Publikum konfrontierte die Naturheiler mit präzisen Anliegen und kritischen Fragen. Die Messe begann schon am Freitagabend mit einem grossen Personenaufmarsch, die an den verschiedenen Vorträgen viel Wissenswertes erfahren konnten. Der Organisator dankt allen Beteiligten und der Gemeinde für die Benützung der Mehrzweckhalle und selbstverständlich allen Besucherinnen und Besuchern für das grosse Interesse. Die Messe kehrt wieder nach Gipf-Oberfrick zurück und zwar am dritten Wochenende im April 2010.

Pfarrei Gipf-Oberfrick

Sonntag, 28. Juni, 10.30 Uhr
Waldgottesdienst im Gaiudel (Jugendchor/Schwalbenäsch)
 Sonntag, 13. September 10.00 Uhr
Firmung
 Sonntag, 13. September, 19.00 Uhr
Sommerkonzert in der Kirche

Impressum

Redaktionsschluss
 für die nächste Ausgabe unserer Zeitung: 15. August 2009

Redaktionsteam:
 Ernst Auer (ea) ernst.auer@yetnet.ch
 Karl Schib (sb)
 Stephanie Federle (sf)

Hinweise für Veranstaltungskalender
 Direkt an ernst.auer@yetnet.ch

Mutationen der Einwohnerkontrolle (vom 21. Februar 09 bis 18. Mai 09)

Zuzüge

39 Einzelpersonen
 davon 5 Familien

Wegzüge

45 Einzelpersonen
 davon 6 Familien

Geburten

- 21. Februar 2009, Mujota, Endrit, Sohn des Mujota, Ismajl und der Mujota, Fakie
- 16. März 2009, Plattner, Timéa Solena, Tochter des Plattner, Micha Roger und der Plattner, Maria Cristina
- 16. März 2009, Lutz, Elena, Tochter des Lutz, Jürgen und der Lutz, Christina
- 02. April 2009, Bassini, Gina Carmela, Tochter des Bassini, Roberto Alfonso und der Bassini, Claire Dominique
- 11. April 2009, Mosch, Florian, Sohn des Deutscher, Daniel und der Mosch, Kerstin
- 22. April 2009, Cakaj, Mehmet, Sohn des Cakaj, Sami und der Cakaj, Seade
- 03. Mai 2009, Becker, Nils Lukas, Sohn des Becker, Heiko und der Scherer-Bekker, Daniela

Trauungen

- 27. Februar 2009, Buser, Paul Friedrich, von Basel BS und Buckten BL und Vogt, Veronika Eveline, von Mandach AG
- 27. März 2009, Boss, Jeremias, von Sigriswil BE und Gmünder, Rachele, von Herisau AR
- 03. April 2009, Merkle, Roger, von Zürich ZH und Häusler, Katharina, von Gondiswil BE und Niederwil AG

- 01. Mai 2009, Schuhmacher, Björn Urs, von Guggisberg BE und Otto, Sabrina, deutsche Staatsangehörige
- 08. Mai 2009, Götte, Roland Eugen, von Wildhaus SG und Simonen, Marjo Tervo, finnische Staatsangehörige.

Todesfälle

- Jost-Fricke, Martha, 1938, gestorben am 17.03.2009
- Maurer, Rosa, 1918, gestorben am 24.03.2009
- Suter, Walter, 1923, gestorben am 28.03.2009
- Hanimann, Katharina Agnes, 1925, gestorben am 21.04.2009
- Hinden-Schmid, Klara, 1919, gestorben am 08.05.2009

Gratulationen

85-jährig:
 Häusermann, Herbert, geb. 04.05.1924

93-jährig:
 Streit, Kurt Richard, geb. 23.04.1916

Goldene Hochzeit

Schmid Bernhard und Armella, verheiratet seit 25.04.1959

Einwohnerbarometer Aktueller Stand per 18.05.2009

Total Einwohner: 3'213 Personen
 davon Ausländeranteil: 325 Personen

News aus der Schulleitung

Klassenzuteilungen Schuljahr 2009/10

Schuljahr 2009/10	Lehrperson/en
Kindergarten 1	Tanja Brutschy / Angela Bryner
Kindergarten 2	Barbara Hasler
Kindergarten 3	Pia Lehmann / Sonja Ruoss
EK 1 und 2	Ruth Schmid / Margot Reimann
1. Klasse a	Maya Rhinisperger / Ruth Schmid
1./2. Klasse b	Priska Erb / Martha Känzig
1. Klasse c	Susanne Baumann
2. Klasse a	Christine Hamm / Eva Mettler
3. Klasse a	Charles Anzi
3. Klasse b	Dieter Senn
4. Klasse a	Judith Haas / Verena Heimgartner
4. Klasse b	Patric Waldmeier
5. Klasse a	Stefan Thut
5. Klasse b	Iris Meyer
1. Real	Christian Frey
1. Sek a	Edy Kaiser
1. Sek b	Kurt Reimann
2. Real	Peter Strebel
2. Sek	Margrit Herzog
3. Real	Jonas Bamberger
3. Sek a	Stefan Kaufmann / Nora Suter
3. Sek b	Marc Steinmann
4. Real	Gion Venzin
4. Sek a	Bruno Böller
4. Sek b	Thomas Wohldmann

Im Schuljahr 2009/10 werden rund 435 Kinder in 25 Abteilungen von 50 Lehrkräften unterrichtet.

Personelles

Auf Schuljahresende gekündigt haben:
Kindergarten: Claudia Dürr und Bettina Müller

Unterstufe: Aurelia Erb
Mittelstufe: Ariane Russi
Oberstufe: Sarah Meier-Plattner

Neu ins Team kommen:

Kindergarten: Tanja Brutschy und Pia Lehmann

Unterstufe: Susanna Baumann
Mittelstufe: Sabine Küttel, Englisch, Ingrid Reiners, Schulische Heilpädagogin

Oberstufe: Nora Suter, Stefan Kaufmann, Samuel Freiburghaus, Werken, Seraina Manzanell, Schulische Heilpädagogin.

Die neuen Lehrkräfte stellen sich in der nächsten Ausgabe persönlich vor.

Umsetzung Integration

Mit der Umsetzung der Integration begeben wir uns in ein grosses Projekt. Die

Spannung ist auf allen Seiten gross. Am meisten Umstellung bringt die neue Schullung für die Lehrpersonen. Der Unterricht muss einer noch grösseren heterogenen Klassenzusammensetzung angepasst werden und die enge Zusammenarbeit mit der Schulischen Heilpädagogin / dem Schulischen Heilpädagogen ist Pflicht. Eine zweite Fachperson im Schulzimmer bringt jedoch auch viel Unterstützung im Schulalltag.

Im Wissen, dass die Umsetzung ein Prozess über längere Zeit sein wird, stellen wir uns der Herausforderung.

Am **Montag, 21. September 2009, 20.00 Uhr** findet im Mehrzweckzimmer Regos Schulhaus ein ausführlicher Infoabend statt.

Regos

Im Rückblick können wir von einer gelungenen Umsetzung reden. Die neuen Lehrpersonen haben sich gut integriert. Das

heisst nicht, dass sie einfach alles übernommen haben, was in Gipf-Oberfrick Tradition war, sondern sie haben mit neuen Anregungen zu Veränderungen beigetragen. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Auswahl an Kollegen und Kolleginnen grösser geworden. Probleme hatten wir einzig an den Postautohaltestellen, wenn beim Warten noch zuviel Energie vorhanden war.

Evaluation

Zuerst ein herzliches Dankeschön, dass Sie sich Zeit genommen hatten, den ausführlichen Fragebogen auszufüllen. Das Evaluationsteam durfte 362 Elternmeinungen entgegennehmen.

Zusammen mit den schriftlichen Antworten der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und den geführten Interviews der verschiedenen Beteiligten während der Evaluation, hat sich ein ganzheitliches Bild der Schule Gipf-Oberfrick, mit Fokus auf die Schulführung, ergeben.

Die Resultate sind durchwegs positiv ausgefallen. Es herrscht grossmehrheitlich für alle Beteiligten ein gutes Unterrichts- und Schulklima. Mit den konstanten Leitungsstrukturen konnte ein fruchtbarer Boden gelegt werden. Auf diesem gilt es nun weiter aufzubauen und die auch vorhandenen Kritikpunkte ernst zu nehmen. Sie werden in einen mittleren und längerfristigen Massnahmenkatalog einfließen. Wir sind bestrebt uns weiterzuentwickeln und Verbesserungsmöglichkeiten zielbewusst anzugehen.

Wir schätzen die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Sammelaktionen für Klassenlager

Jedes Jahr im Frühling gibt es anscheinend Jugendliche, die von Haustüre zu Haustüre gehen und für ihr Klassenlager Geld sammeln. Diese Jugendlichen arbeiten in ihre eigene Geldtasche und sind uns nicht bekannt.

Wenn unsere Schülerinnen und Schüler für ihr Klassenlager Geld sammeln, erhalten sie als Spender / Spenderin immer einen Gegenwert. Meistens handelt es sich um eine Schülerzeitung. Seien sie also kritisch.

Schulstrasse

Während den Bauarbeiten an der Schulstrasse, welche voraussichtlich bis nach den Herbstferien dauern, ist es den Schulkindern untersagt, diese Strasse als Schulweg zu benutzen. Inmitten von Lastwagen und Baggern ist der Weg zu gefährlich. Die Kinder können über die Landstrasse – Schulweg oder über den Rüstelweg – Gänsackerweg ausweichen.

Schulabschlussfeierlichkeiten

Am Donnerstag, 2. Juli finden die Abschlussfeierlichkeiten statt. Um 11.00 Uhr findet der SchülerInnen – LehrerInnen Fussballmatch statt. «Alles rollt», so heisst das Motto am Nachmittag und die Kinder können sich auf dem ganzen Areal an verschiedenen Posten vergnügen. Um 18.30 Uhr werden die Abschlussklassen in der Mehrzweckhalle verabschiedet. Alle Eltern und Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Ich wünsche allen Kindern und Lehrpersonen einen kraftvollen Endspurt und anschliessend Ihnen allen schöne und erholsame Sommerferien.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Schulsozialarbeit an der Schule Gipf-Oberfrick

An der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2009 wird unter Traktandum 5 über die Einführung der Schulsozialarbeit abgestimmt. Über die letzten Monate ist viel gearbeitet und geplant worden, um diese für die Schule Gipf-Oberfrick sehr wichtige Stelle schaffen zu können. Die Notwendigkeit einer Schulsozialarbeit an unserer Schule ist unbestritten: In einer breit angelegten Umfrage an unserer Schule kam heraus, dass mehr als 75% der Lehrpersonen und 100% der Schulpflege/Schulleitung in ihrer Arbeit froh um Unterstützung von professionellen Fachpersonen wären. Insgesamt sehen die Lehrpersonen bei 60 der gut 400 Lernenden an der Schule Gipf-Oberfrick Bedarf für eine direkte und sofortige Unterstützung durch die SSA; dies entspricht einem Anteil von knapp 15% der Schülerinnen und Schüler. Vor allem in Bezug auf das Sozialverhalten, auf die Motivation und auf Hilfsangebote wurde ein grosses Unterstützungsdefizit festgestellt. Weil viele der «schwierigen Fälle» bis anhin mit der Schulleitung besprochen werden mussten, blieb ihr deswegen weniger Zeit für die Arbeit in ihrem «Kerngeschäft».

Ausserdem konnte festgestellt werden, dass jede Lehrperson pro Woche im Schnitt geschätzte 1-2 Lektionen allein für Unterstützungsarbeiten einsetzt – Zeit, die direkt von der Unterrichtszeit abgeht und die Lehrpersonen ebenfalls ausserhalb ihrer Kernaufgaben belastet. Der grösste Nutzen für die Lernenden und Lehrpersonen besteht aber in den sofortigen Interventionsmöglichkeiten ausserhalb des Unterrichts, in griffigen Sofortmassnahmen und im Vorhandensein von Professionalität direkt vor Ort.

Wir sind deswegen auf Ihre Unterstützung an der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2009 angewiesen und bitten Sie, im Interesse der Schule Gipf-Oberfrick die Einführung der Schulsozialarbeit anzunehmen. Die Schulsozialarbeit wird nicht nur den knapp 15 Prozent direkt betroffenen Schülerinnen und Schülern, sondern auch den anderen 85 Prozent spürbar zugutekommen. Schlussendlich werden durch das Anbieten dieser wertvollen Dienstleistung also alle profitieren.

*Für die Kommission Schulsozialarbeit
Jonas Bamberger*

Werk- und Zeichenausstellung vom 16. / 17. Mai



(ea) Mit grossem Engagement haben die Organisatoren die Werkausstellung auch dieses Jahr vorbereitet und in diversen Räumen der Schulanlage durchgeführt. Die Ausstellung der Schule und der Landfrauen fand heuer in alter und neuer Umgebung statt. Auf originelle Art – Kunst-Art – haben die AusstellerInnen den Weg zu den Räumlichkeiten der Ausstellung gekennzeichnet. Die Besucher konnten den langen Reihen von vielfältig gestalteten Schuhen folgen und gelangten so zu den Ausstellungsräumen. Vom Kindergartenkind bis zum Jugendlichen haben alle

einen alten Schuh bunt und wasserfest verwandelt. Es lohnte sich, die kreativen und lustigen Werke (Bastelarbeiten, Zeichnungen, Konstruktionen) genau in Augenschein zu nehmen.

Auch für regelmässige Besucher ist es immer wieder eine Überraschung, die vielen Zeichnungen, Handarbeiten und Werkarbeiten zu sehen. Mit so viel Einsatz, Liebe zum Detail, Geduld und Begeisterung gestalten die SchülerInnen ihre Arbeiten. Manche mögen sich inspiriert gefühlt haben und greifen vielleicht auch wieder einmal zu Farbe und Schere....





Die Vielfalt und Originalität der ausgestellten Werke war beeindruckend



Der gute Besuch dieser Werkausstellung war ein Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer für ihr beeindruckendes Schaffen im Unterricht.

Die Landfrauen zeigten in der Mehrzweckhalle, was sie an verschiedenen Kursen erarbeitet hatten. Zudem präsentierten sie bereits die neuen Kurse.

Besonders schön ist es, wenn sich Schule und Bevölkerung durchmischen. So wurde es sehr begrüßt, dass in diesem Jahr das Rahmenprogramm rund um die Ausstellung am Samstag durch den Flohmarkt des Elternvereins erweitert werden konnte.

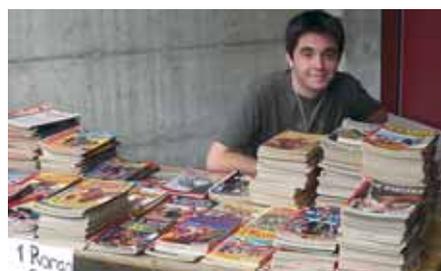
Auch grossen Einsatz zeigten die jungen TeilnehmerInnen am traditionellen Lauf zum «schnellsten Gipf-Oberfricker».

Ein besonderes Dankeschön geht an die Abschlussklassen, die fein zubereitete Pastas servierten, und an die Landfrauen, die alle wieder mit ihren delikaten, selbstgebackenen Kuchen verwöhnten.

Ruth Schmid

Auf Schnäppchenjagd

(ea) Zum Rahmenprogramm der Werkausstellung der Schule gehörte auch der Flohmarkt am Samstag, 16. Mai, der vom Elternverein organisiert wurde. Auf dem Vorplatz des ehemaligen Feuerwehrmagazins war während einiger Stunden ein reges Treiben zu beobachten. Kinder und Erwachsene boten ihre nicht mehr gewünschten Sachen an und hofften auf neue Abnehmer. Man verkaufte und kaufte Spiele, Bücher, Spielsachen usw. Einiges wechselte die Hand und füllte so die Kässli der geduligen Verkäufer/innen.



Lernen – Hausaufgaben, ein Thema, das nicht nur Schulkinder beschäftigt!

Mit Lernen und Hausaufgaben müssen sich Familien mit schulpflichtigen Kindern täglich auseinandersetzen. Dass dies nicht immer reibungslos abläuft, haben wohl die meisten Eltern und Kinder schon erfahren. Die Schule und das Elternteam von Gipf-Oberfrick nahmen die Fragen rund um dieses Thema auf und organisierten dazu einen Diskussionsabend mit Eltern, Lehrpersonen und Schulpflege, den sogenannten Stamm.

Als Einführung zum Thema gab Frau Ines Reimann, Primarlehrerin und diplomierte Lerncoaching aus Gipf-Oberfrick, einen Einblick in die komplexen Zusammenhänge wie das menschliche Hirn überhaupt lernt. Wie wird eine Information im Gehirn abgespeichert? Was muss verfügbar sein, um eine Information wieder abzurufen. Anhand verschiedener Beispiele aus ihrer langjährigen Erfahrung mit so-

nannten lernproblematischen Kindern konnte sie den interessierten Zuhörern einige Lerntechniken veranschaulichen. Dabei greift Frau Reimann auf die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung zurück. Doch genau so wichtig, betont sie, sei die Beziehung zum Kind und vor allem, der Blickkontakt und das Loben, die Bereitschaft zum Lernen wird dadurch positiv beeinflusst. All zu oft läge der Fokus der Eltern bei den gemachten Fehlern der Kinder statt sich auf deren Stärken zu konzentrieren. Ebenso ist es wichtig ein klar definiertes Ziel zu verfolgen, denn dies steuert das Verhalten des Kindes.

Im Anschluss stellte Herr Dieter Senn, Lehrer an der Schule Gipf-Oberfrick, den Wochenplan seiner 5. Primarklasse vor. Dieser sollte flexibel und jederzeit individuell an die Bedürfnisse angepasst werden können.

Der Wochenplan ist in den Stundenplan integriert und beinhaltet auch Aufgaben für zuhause. Darunter fallen die Pflichtaufgaben, welche durch freiwillige Arbeiten ergänzt werden. Somit wird den Schülern ermöglicht, sich den Stoff mit Eigenverantwortung über einen grösseren Zeitraum selbstständig zu erarbeiten. Die Eltern sollen ihren Teil zu den Hausaufgaben leisten, indem sie durch Interesse, kleine Impulse und offene Fragen den Schülern zur Seite stehen und somit deren Eigeninitiative anregen und die Selbstkompetenz fördern. Die Schulleiterin, Frau Ursi Truttman, dankte den beiden Referenten für ihre Ausführungen. Sie machte darauf aufmerksam, dass sich die Frage einer Hausaufgabenhilfe in der Zukunft stellen wird. Personen, die allenfalls am Aufbau einer solchen interessiert sind, können sich gerne bei der Schulleitung melden.

Sabine Kraft

Literatur aus erster Hand

Es war wieder soweit: Claudia de Weck, Illustratorin und Kinderbuchautorin, besuchte die Unterstufe im Rahmen der Veranstaltung Literatur aus erster Hand und präsentierte ihr neuestes Bilderbuch.

«Gut gebrüllt, Lilli!», ist die Geschichte eines nicht wirklich stattlichen und deshalb von allen verspotteten Hundes, der eines Tages vor lauter Schreck flüchtet und sich dabei verläuft. In vielen detailreichen Bildern kann nachvollzogen werden, was alles Lärm und somit manchmal auch Angst machen kann. Im Zoo schliesslich ist es ausgerechnet der gefährliche Löwe, der Lilli Mut macht, bevor Anna ihren Hund endlich wieder in die Arme schliessen kann.

Claudia de Weck verriet den Kindern, wie sie mit ihrem einfachen Rundumeli-Trick schon so manche Figur kreieren konnte und erzählte, wie die eigene Biografie in vielen ihrer Geschichten mit einfließt.

Die direkte Begegnung mit Menschen, die Bücher schreiben oder illustrieren, bleibt vielen Kindern in unvergesslicher Erinnerung. Im Gespräch und persönlichen Kontakt mit Bücherschaffenden wird Literatur ein Stück greifbar. So ist es auch ein Ziel dieses Angebotes, organisiert durch das Zentrum Lesen, den Kindern Lust auf Bücher und Lesen zu vermitteln.

Hoffentlich mit Erfolg!



Folgende Bücher von Claudia de Weck sind in der Schulbibliothek erhältlich:

- Gut gebrüllt, Lilli
- Max ist los
- Zoro zieht um
- Unser Lehrer Frosch
- Hüte dich vor Drachen

Christine Hamm

Tolles Jahreskonzert der Musikschule



(ea) Das diesjährige Musikschulkonzert unter der Hauptleitung von Marcel Hasler fand am Freitag, 5. Juni in der Kirche

St. Wendelin statt. Nach einer intensiven Probezeit konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Werke vor einem grossen Publikum vortragen. Man spürte die Begeisterung, Konzentration und Freude der Musizierenden. Vorgetragen wurden bekannte Filmmelodien, z.B. vom ABBA Musical, Pipi Langstrumpf, Walt Disney's und James Bond. Die Juniorband gab das Musikstück «Star Wars» zum Besten. Über 40 Schüler/innen der Musiklehrer/innen Anna Mühlberg (Klavier), Claude Merz (Gitarre), Stefan Huber (Gitarre und Ukulele), Ursula Rohrer (Klavier), Dorothee Heit (Blockflöte), Priska Herzog (Akkordeon), Ueli Burkhard (Tambouren) und Reto Näf (Juniorband) nahmen an diesem Jahreskonzert teil.

Ein kräftiger Applaus des zahlreich erschienenen Publikums gehörte den Musizierenden und den Verantwortlichen. Vor allem den Lehrkräften gebührt ein grosser Dank für den Einsatz zugunsten musikalischen Nachwuchses.

Waldausflug der DaZ-Kinder



Alle Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, erhalten im Kindergarten und der Primarschule zusätzlich DaZ-Lektionen (Deutsch als Zweitsprache). In Kleingruppen wird im sprachlichen Bereich gespielt, gelernt und geübt, um die Kinder in ihren Deutschkenntnissen zu fördern und somit auch die Integration zu erleichtern. Zum ersten Mal planten die beiden DaZ-Lehrerinnen, Corinne Fasel (Kindergarten) und Caroline Walde (Primarschule), einen gemeinsamen, stufenübergreifenden Ausflug, der zum Gipf-Oberfricker Sinnespfad führte.

Am 6. Mai 2009 versammelte sich eine Schar von 25 Kindern, gut ausgerüstet mit Rucksack und Proviant, beim Kindergarten. Nach einer Vorstellungsrunde und Präsentation eines Gegenstandes aus dem Heimatland marschierte die muntere, multikulturelle Gesellschaft los, Richtung Sinnespfad. Auf dem Weg blieb genügend Zeit zum Plaudern und um neue Bekanntschaften zu schliessen.

Und selbstverständlich konnten auf dem abwechslungsreichen Waldrundgang viele sinnliche Erfahrungen und Entdeckungen gemacht werden....

Hier kommen die Kinder gleich selber zum Wort:

Sadid und Marco: «Uns hat die Wasserbahn am besten gefallen.»



Liridon und Samir und Micha: «Es war mega toll, dass wir alleine ein Feuer machen durften.»

Pinar, Hatiche und Dijelza: «Das Eis, das wir am Schluss bekamen, war mega lecker. Uns machte Spass, dass wir alle zusammen spielen konnten.»

Antonio, Lukas und Lendrit: «Uns hat Spass gemacht, dass wir bei der Wasserbahn stauen konnten.»

Dipika: «Ich konnte mit den grossen Mädchen spielen, das war schön!

Die Kaugummiglace war fein.

Apishag: «Die Buben machten ein Feuer. Sie brauchten Steine, Holz und Karton.»



Ramon: «Beim ersten Posten konnten wir durch das Fernrohr Gipf-Oberfrick anschauen.»

Teodor: «Wir sagten alle «Cheese» und «Spaghetti», weil Frau Walde ein Foto gemacht hat.»

Gabriel: «Ich habe einen «Frosch» (Kaulquappe) gefangen, ganz allein!

Semina und Lara: «Es war ein schönes Erlebnis, die Kaulquappen in die Hand zu nehmen.»

Joas: «Der Weg zum Wald und die Wasserpumpe hat mir gefallen.»



Obeid: «Mir hat die Wasserpumpe gefallen. Ich habe auch noch Kaulquappen gefangen.»

Parvin: «Ich und Kim Thi waren am Baum beim «Bergsteigen». Kim Thi hatte Angst. Darum habe ich ihr geholfen.»

Kim Thi: «Als Lara, ich und Parvin beim Labyrinth ankamen, suchten wir sofort den Weg. Wir fanden einen Ausgang und suchten dann ein Plätzchen. Dort machten wir eine kleine Pause.»

Jan: «Wir konnten auf einen Turm klettern und schauen.»

Semra: «Wir machten Faxen für das Foto. Wir sahen lustig aus!»

Sportmorgen der Unterstufe am 1. April

Nein, das war kein Aprilscherz, sondern ein Spass für alle sportbegeisterten Schülerinnen und Schüler! Ein Sportanlass mit einem Gemisch aus Leichtathletik, Geschicklichkeit und Spiel, der, dank der Sporthalle, zur beliebten Tradition geworden ist.

Alle Kinder der Unterstufe gaben in gemischten Gruppen an 8 verschiedenen Posten ihr Bestes! Da wurde gehüpft, gelaufen, gesprungen, gezielt, gehangelt, gepurzelt, angefeuert durch aufmerksame Eltern, die von oben ihre Sprösslinge beobachteten. – Zur Stärkung gab es in der Pause einen feinen Osterhasen aus Zopfteig.

Nicht der Gruppensieg allein stand im Vordergrund, sondern das gemeinsame sportliche Erlebnis, bei dem sich jedes voll und ganz einsetzte. Müde und zufrieden gingen alle nach dem Schlusslied nach Hause.

Am nächsten Morgen wurden die Gruppenpunkte interessiert begutachtet und diskutiert.

Eva Mettler

Badmintonturnier an der Oberstufe

In der letzten Schulwoche vor Ostern fand an der Oberstufe Gipf-Oberfrick ein Badmintonturnier statt. Gespielt wurde in 2er-Teams in den Kategorien Mädchen/ Knaben und Mixed. Die obere und die untere Oberstufe spielten je ein separates Turnier am Vormittag, resp. am Nachmittag.

In den vorangehenden Wochen hatten die SportlehrerInnen die jeweiligen Klassen technisch und taktisch auf das bevorstehende Turnier vorbereitet.

In einer Vorrunde und einer Klassierungsrunde wurden die Sieger ausgemacht.

Dank der hervorragenden Infrastruktur konnten immer 48 SchülerInnen gleichzeitig spielen. Als Zuschauer durfte man viele spannende, hart umkämpfte Matches beobachten. Des Weiteren stach ins Auge, dass die SpielerInnen gleichzeitig auch als Schiris amtierten. Dieses System



hat sich auch wirklich bewährt, kam es doch kaum zu grösseren Unstimmigkeiten betreffend Regelauslegungen.

Die Besten der jeweiligen Kategorien wurden am folgenden Morgen in der grossen Pause vor grossem Publikum für ihre gute Leistung mit Osterhasen belohnt.

Susanne Venzin

Korbball

Zu Beginn des neuen Semesters haben sich im Schulsport 2 neue Korbballteams gefunden, die U-14 und die U-16.

Beide Teams haben schon ihr erstes Turnier an der Jugend-Korbball-Sommermeisterschaft gespielt und sich da wacker geschlagen.

In den folgenden beiden Turnieren werden die SpielerInnen versuchen, die im Training erzielten Fortschritte auch in den Spielen der Meisterschaft umzusetzen.

*Korbballverantwortliche
Susanne Venzin*



Die Korbballerinnen der beiden Teams U-14 (oben) und U-16 (unten) mit der Leiterin Susanne Venzin.

Übung macht den Meister



Dass dieses Sprichwort nicht von ungefähr kommt, wissen die Kinder der 3a ganz genau. Aus diesem Grund haben sie sich vor und während den Frühlingsferien engagiert auf die Jubiläumsausgabe des Aargauer Volkslaufs 2009 vorbereitet. Ihr Ziel: Nach dem 3. Rang 2008 wieder einen Platz unter den ersten drei in der Klassenwertung.

Bei schönstem Wetter und heissen Temperaturen ging es am 26. April ab 14 Uhr los. Es mussten je nach Alter ein oder zwei Kilometer absolviert werden. Die Runde führte rund um die Sportanlage und Badi im Aarauer Schachen.

In einem hervorragend organisierten Sportanlass haben die 13 Läuferinnen und Läufer der 3a alles gegeben und sich in der Klassenwertung gegen alle anderen Teilnehmer erfolgreich durchgesetzt und den 1. Platz gewonnen. Für diese super Leistung gab's viel Applaus, das Startgeld wurde zurückerstattet und obendrein wurden Fr. 150.- in die Klassenkasse überwiesen.

Ich würde mich sehr freuen, meine Klasse auch an den 21. Volkslauf 2010 – zusammen mit den Eltern – begleiten zu dürfen.

Klasse 3a, Judith Haas

SENIORINNEN / SENIOREN

(sb) **Das Rentnerdasein ist ein erfüllender und interessanter Lebensabschnitt, wenn man seine geistige und körperliche Verfassung angemessen erhalten kann. Dazu müssen wir selbst unsern täglichen Beitrag leisten.**

Einige Möglichkeiten aus dem Angebot:

Für geistige Beweglichkeit

Es gibt den Begriff vom lebenslangen Lernen. Diese Aussage gilt bis ins hohe Alter. Pro Senectute hilft uns dabei.

Pro Senectute ist die Schule für Seniorinnen und Senioren.

Das neue Kursprogramm ist ab August bei Pro Senectute Frick, Tel 062 871 37 14, erhältlich. Im Angebot für den Bezirk Laufenburg sind: Englisch in div. Stärkeklassen, PC-Grundkurs XP, Grundkurs für digitale Bildbearbeitung, Internet mit Online Shopping, Handy-Kurs, Verhalten im Strassenverkehr, Gedächtnistraining, Farb- und Stilberatung.

Für Gesellschaft und Gemütlichkeit

Der Adlerstamm: Seniorinnen und Senioren treffen sich jeweils am zweiten Freitag des Monats ab 11.30 Uhr im Restaurant Adler zum Mittagessen und anschliessendem gesellschaftlichem Beisammensein zu Spiel und Spass. Moderator Anselm Essig führt durch Spiele und organisiert das eine oder andere Mal einen Musikanten. Geburtstage werden gefeiert. Im Adler gehts stets fröhlich zu und her. Alltagsorgen können vergessen werden, und man kommt auf andere Gedanken.

Mittagstisch im Pfarrsaal: Jeden Dienstag kochen die ‚guten Geister‘ des Frauenvereins ein leckeres Menü für Senioren/innen, Familien, Alleinstehende, Kinder. Kostenpunkt nur Fr 7.--/10.-- (Kinder/Erwachsene). Das Mittagessen wird um 12 Uhr serviert. Anmeldungen zum Essen nimmt Frau Myrtha Mattli, Tel. 062 871 27 54 entgegen. Wegen der grossen Altersdurchmischung bildet der Mittagstisch eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen.



Die fröhliche Runde beim Spiel: Jassen und Lotto sind die Klassiker, zum Gedächtnistraining und als Reaktionsübung.

Für Fitness und Koordination

Das aktive regelmässige Vereinsturnen passt zeitlich und anspruchsmässig nicht mehr gut ins Profil für Senioren und Seniorinnen. Andere Organisationsformen haben sich etabliert:

Männerturnen 65+:

Männer turnen jeden Mittwoch von 15.45 – 17.00 Uhr in der Turnhalle Hornussen unter der Leitung von Walter Märke, Hornussen. Kostenbeitrag Fr. 2.--. Nach einem angemessenen Einlaufen sind Freiübungen, gruppenweises Turnen und abschliessendes Faustballspiel angesagt. Im Programm können stärkere und schwächere ‚Talente‘, bis 80 Jährige mithalten. Wettbewerbe mit Rangierung gibt es nicht mehr.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Laufen und Ballspiel zum Training von Ausdauer und Koordination.

Turnen – fit und zwäg:

Altersturnen im kath. Pfarreizentrum Gipf-Oberfrick jeden Mittwoch 14.00 – 15.00 Uhr. Leitung: Beatrice Herzog und Hedi Schefer. Tel. 062 871 25 67

Wandern mit der Fricktaler Wandergruppe:

Am Donnerstag, 18.06.09 nachmittags findet eine 3-stündige Wanderung auf den Stierenberg bei Reinach statt. Anfahrt mit Car. Gipf-Oberfrick Kirche ab um 12.50 Uhr. Kosten Fr. 23.--. Leitung Hanspeter Meng. Anmeldung 062 871 28 44.

Weitere Programme:

02. Juli 09. Wanderung Gränichen-Lenzburg, 2 ½ Std. Leitung: Hanspeter Meng

16. Juli 09. Wanderung Zeiningen-Wegenstetten, 3 Std. Leitung: Marta Meng

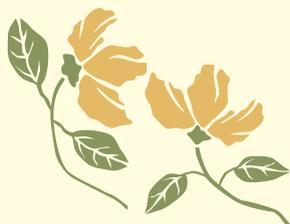
30. Juli 09. Wanderung Lampenberg-Bubendorf, 2 ¼ Std. Leitung Fredi Krähenbühl.

Details zu den alle 14 Tage stattfindenden Wanderungen sind bei den Wanderleitern und bei Pro Senectute Frick erhältlich.

Grossratswahlen 2009

(ea) Für die Grossratswahlen der Amtsperiode 2009 bis 2012 haben sich auch zehn Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt. Es waren dies: Frau Elisabeth Burgener Brogli (bisher), Lukas Musumeci, Alexandra Kölz-Mösch, Cornelia Brennwald, Elisabeth Tauss Melotti, Kaspar Weilenmann, Emanuel Suter, Dominik Suter, Martin Balmer und Claudine Lengacher.

Mit einem sehr guten Resultat wurde Frau Elisabeth Burgener Brogli (SP) wieder in die Ratskammer gewählt – herzliche Gratulation und weiterhin viel Freude an der Politik, als Vertreterin unseres Fricktals im Grossen Rat. Allen anderen nicht gewählten Kandidatinnen und Kandidaten gehört auch ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft zur Kandidatur. Zum Teil erreichten sie auch sehr gute Resultate. Von den sieben Grossratsitzen, die dem Bezirk Laufenburg zugesprochen wurden, hat Frau Elisabeth Burgener Brogli den bestehenden Sitz verteidigen können.



Wanderleitung Pro Senectute

In der 4. Ausgabe 2008 haben wir dem neuen Wanderleiter-Ehepaar Hanspeter und Martha Meng zur Übernahme der Wanderleitung der Wanderungen Pro Senectute des Bezirks Laufenburg gratuliert. Dem Schreibenden ist aber entgangen, dass auch **Herr Alfred Krähenbühl** zum neuen Leiterteam gehört und Mitorganisator der sehr beliebten und gut besuchten Wanderungen ist. Im Nachhinein auch ihm ein herzliches Dankeschön. Ab sofort kann das neue Wanderprogramm auf der Beratungsstelle Pro Senectute in Frick bezogen werden.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Gipf-Oberfrick

Als wiedergewählte Grossrätin hat mich mein Resultat hier im Dorf sehr gefreut. Ich bedanke mich herzlich für Ihr Vertrauen, das ich daraus entnehmen darf.



Weiterhin wird ein Schwerpunkt meiner politischen Arbeit die Bildungspolitik betreffen. Zusätzlich übernehme ich neu für meine Fraktion den Sitz als Hauptmitglied der Kommission für «öffentliche Sicherheit». Ich freue mich auf diese Herausforderung.

Mein Fokus wird sich aber immer auch aufs Fricktal richten. Ich hoffe, gemeinsam mit meinen Grossratskolleginnen und -kollegen, mich in Aarau so für unsere Region einsetzen zu können, dass die Bedeutung und die Schönheit unserer Gegend noch mehr Beachtung erhält.

Nicht zuletzt verrete ich aber auch unser Dorf in Aarau und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit unseren Gemeindebehörden.

Mit herzlichen Grüssen
Elisabeth Burgener Brogli, Grossrätin

Oberfrickerin gewinnt beim «Prix Rotary»

Am 14. März fand in Bad Zurzach zum 11. Mal der Förderwettbewerb für junge Musiker statt, dieses Jahr in den Kategorien Klavier, Blasinstrumente und Ensemble.

Teilnehmen konnten Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Brugg / Windisch, Bad Zurzach, Frick und Laufenburg. Die Jury wählte die Besten aus jeder Gruppe und vergab erste und zweite Preise.

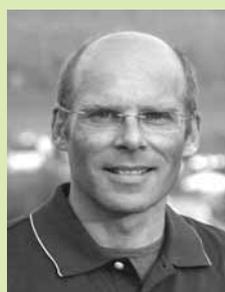
Adriana Brueggemann besucht den Klavierunterricht in Gipf-Oberfrick und hat mit Schuberts Impromptu op. 90 Nr. 4 den sehr guten 2. Preis erhalten.

Ein so gutes Ergebnis ist nur mit viel Vorbereitung, Arbeit und Üben möglich.

Die Musikschule gratuliert Adriana zu dieser Leistung und wünscht ihr noch viele gefreute Momente mit dem Instrument.



Ignaz Heim neu in der Schulpflege



(ea) Durch den Rücktritt von Gerold Studer mussten die Stimmberechtigten übers Wochenende vom 16./17. Mai für eine Ersatzwahl an die Urne. Zwei kompetente Kandidaten in den Personen von Thomas Meierhans und Ignaz Heim haben sich für dieses Amt interessiert und sich dieser Wahl unterzogen. Gewählt wurde mit 358 Stimmen Ignaz Heim (absolutes Mehr: 306 Stimmen). Herzliche Gratulation für dieses gute Resultat. Auch Thomas Meierhans-Käser hat bei einer Stimmbeteiligung von 42 % ein gutes Resultat erzielt (239 Stimmen). Auch an ihn geht ein Dankeschön für die Bereitschaft,

in einem öffentlichen Amt Verantwortung und Engagement zu übernehmen. Hoffen wir, dass bei den Gesamterneuerungswahlen im Herbst Herr Meierhans wieder zur Wahl antreten wird.

MEIN WUNSCHGARTEN

Gärten haben in unserer ländlichen Umgebung einen hohen Stellenwert. Nicht umsonst interessierte sich ein äusserst zahlreiches Publikum für die Informationen der Landschaftskommission. Iris Fischer referierte anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung über grundsätzliche Aspekte der Gartengestaltung, Schwerpunkte und Erwartungen an unsere häusliche Umgebung. Gärten sind wandelbar. Sie bieten uns Beschäftigung, Bewegung und Erholung. Auf Wunsch zum Teil Selbstversorgung mit Gemüse und Beeren. Thomas Kyburz skizzierte den naturnahen Garten. Er zeigte dessen grosse Vielfalt, die Kunst des Betrachtens, die naturnahe Sichtweise.

Karl Schib

«Bisher haben wir uns hauptsächlich mit der Landschaft ums Dorf herum befasst. Für einmal wollen wir uns heute über die gestaltete Landschaft im Dorf selber, den Gärten unterhalten», meinte Andreas Schmid, Gemeindeammann und Präsident der Landschaftskommission zu Beginn des gut besuchten Informationsabends im Gemeindehaus.

Iris Fischer, diplomierte Landschaftsarchitektin und ehemals Mitglied der Landschaftskommission, referierte als ‚Abschiedsvorlesung‘ zum Thema Wunschgarten:

Wir fühlen uns beeindruckt, ja begeistert von traditionellen Schlossgärten und Gartenanlagen. Wir haben das Bedürfnis, um uns herum ebenfalls Natur zu erleben, mit Gartengrün, Pflanzen und Blumen. Die Möglichkeiten dazu sind verschieden. Es gibt grossen Umschwung und Minigärten, Hanglagen und Balkonien. Gärten sind die Visitenkarte seiner Besitzer.

Die Wunschliste

Wenn wir uns den Garten zurechtdenken, legen wir uns eine Prioritätenliste an für die Bereiche, die wir um uns herum haben wollen.

Bereiche für:

- Blumenbepflanzung, Sträucher, Rosen usw.
- Sitzplatz mit Schattenbäumen
- Rasen als Spielbereich
- Nutzgarten mit Gemüse und Beeren
- Wasser, im Teich oder Brunnen

Die Garten – ‚Wunschliste‘ auf Papier gebracht. Diskussionsbasis für den Gärtner oder als Anleitung für den Eigenbau.



Die Wunschliste hat ihre Grenzen. Sie liegen in den finanziellen Möglichkeiten und in den natürlichen Standortbedingungen. Mit Geld ist zwar vieles möglich. Aber nicht alles.

Südländische Pflanzen lieben unsere harten Winter nicht. Unsere kalkhaltigen Böden vom Jura sind z.B. für Beeren und Rhododendren schlechter geeignet als die sauren Böden (pH 6 und weniger) mit Granitunterlage wie in Laufenburg oder mit Löss im unteren Fricktal. Der richtige gute Boden ist das A und O einer grünen Oase. Gärtnern in geschützten Lagen ist einfacher und dankbarer als in zügiger, der Bise ausgesetzter Umgebung. Hanglagen haben, abgesehen von mühsamer Pflege, andere Vor- und Nachteile der Exposition. Die richtige Pflanzenwahl für den richtigen Standort zu treffen ist nicht einfach. Dafür reichen die knappen Angaben auf der Begleitetikette der gekauften Pflanzen nicht aus. Selbst die beschwörenden Beratungen der GärtnerInnen können falsch liegen, wenn sie die speziellen Standortbedingungen des Gartens nicht kennen oder missverstehen.

Gartenarchitekt oder Do it yourself

Wir alle möchten den perfekten Garten, nach unseren Vorstellungen, aus Gartenbuchideen oder vom Kibizen durch Gartenzäune. Gartenplaner und -architekten sind in der Lage, diese Vorstellungen erst auf Papier und schliesslich durch den Landschaftsgärtner rund ums Haus umzusetzen.

Es soll aber vorkommen, dass nach dem Bau eines EFH für die Gartenplanung kein Geld mehr übrig bleibt. Vielleicht ist Mann oder Frau aber praktisch veranlagt. Dann kann die Gartenarbeit den Gang ins Fitness-Studio ersetzen. Doch man bedenke:

Die Gartengestaltung braucht Zeit. Der Garten braucht Zeit zum Wachsen, und man wächst mit und lernt dazu und Träume ändern sich. Gärten auch.

Der Garten als künstlerisches Erlebnis

Ein Garten bietet ein grosses Experimentierfeld. Blumen lassen sich nach Farben zusammenstellen. Er lässt sich nach strengen geraden Linien oder verspielten Formen gestalten. Eine Beleuchtung mit Licht und Schatten wirkt in der Nacht romantisch. Selbst im Winter mit Eis und Schnee behält der Garten seine speziellen Strukturen mit den grünen Koniferen, den kahlen Blütenständen und den weiss bekappten Buchskugeln.

Potential des naturnahen Gartens

Einen Kontrapunkt setzte Thomas Kyburz, Präsident Natur- und Vogelschutzverein, mit seinen Ausführungen zum naturnahen Garten.

Wir geben dem Garten eine Grundstruktur, setzen einheimische Pflanzen, denen wir genügend Raum geben. Richtig zusammengestellt erhalten wir grossen Strukturreichtum. Kyburz: «Man darf nicht alles planen, nicht mit Dünger und Pestiziden eingreifen. Dann entwickelt sich eine na-

türliche Dynamik mit grossem Potential.» Des Gärtners Aufgabe ist es dann noch, für Gleichgewicht zu sorgen zwischen starkwachsenden Sträuchern und bescheidenen, bedrängten Pflanzen. Insekten, Vögel, Kleinlebewesen lieben es, wenn sie im Garten Biotope finden in Form von Asthaufen, Kompost oder Steinhaufen. Die Blumenwiese sagt ihnen mehr zu als der sterile Sportrasen.

Thomas Kyburz zeigte in Wort und Bild, was ein naturnaher Garten bieten kann.

Doch man muss sie sehen, die vielfältigen Schmetterlinge, Libellen, Insekten, Käfer, Vögel. All die Lebewesen in und auf dem Boden. Die «Arbeit» mit dem Kompost ist ein Erlebnis. Ebenso spannend ist auch das Beobachten und Kennenlernen der Pflanzenwelt, vom Vergissmeinnicht bis zur Rose, vom Liguster bis zur Brennessel.

Der Garten, Spiegelbild seiner Besitzer
Der Eine träumt vom gestylten Modegarten, der Andere vom Naturgarten. Oftmals

entwickelt sich daraus von selbst eine Zwischenform. Wichtig ist, dass die Hobbygärtner und -gärtnerinnen bei ihrer Freizeitbeschäftigung Abwechslung und Erholung finden, und die private grüne Umgebung ihren Vorstellungen und Träumen entspricht. Man bedenke: ein Garten ist nie fertig. Immer bietet er Beschäftigung und auch Auseinandersetzung. Gartenarbeit kann anstrengend sein. Sie darf aber nicht zur Last werden. Sonst sind Massnahmen nötig.

Wettbewerb für die Dorfbewohner

Unser Dorf hat viele schöne Gärten und Gartenanlagen. Wir haben davon sechs typische entdeckt und diese von der öffentlichen Strasse aus fotografiert. Weitere zwei wurden bereits in den beiden letzten Nummern der DZ abgebildet oder erwähnt. Ein Spaziergang durchs Dorf lohnt sich. Lesen Sie die Bildlegenden aufmerksam durch.

Kennen Sie die Adressen dieser Gärten? Wenn ja, dann senden Sie diese, gegliedert von 1-8, per Postkarte an Ernst Auer, Gänsackerweg 16, 5073 Gipf-Oberfrick, oder per E-mail an ernst.auer@yetnet.ch – Einsendeschluss ist der Montag, 13. Juli 2009. Zu gewinnen sind fünf Preise. 1. Preis ein Goldvreneli. Falls nötig, zieht eine Glücksfee die Preise. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner und die richtigen Lösungen werden in der nächsten Nummer der DZ publiziert.



◁ 1. Kräutergarten

Ich stehe im Zentrum. Alles dreht sich um mich. Mein Geruch zieht die Menschen an, vertreibt die Schädlinge. Auf meinen spiralförmig angelegten Etagen wachsen Thymian, Salbei, Rosmarin, Liebstöckel, Estragon, Bohnenkraut, Minzen, Majoran, Dill, Borretsch und was weiss ich sonst noch. Um mich herum dulde ich aber schon anderes Gemüse, schliesslich wetteifern wir auf dem Teller ja auch wieder gemeinsam um die Gunst unserer Klienten.

2. Hexengarten

Weil wir im alten Haus vertrieben wurden, haben wir im Hintergarten ein schönes Refugium bekommen. Es gefällt uns hier, wenn wir uns des nachts auf den über 200 Hexenmeter langen Wegen, in den Pavillons und in den Lianen, Büschen und über den Tümpeln herumtreiben und die Nachbarn behexen können. Unsern Spass haben wir, wenn unser Meister seine Hexensagen erzählt.



◁ 3. Steingarten

Steingarten nennt man mich verächtlich. Warte nur, wenn man mir Zeit lässt, dann decken wir die Steine flächendeckend ab. Wir, das sind die Juniperus, die Mispel, Gräser, die Erika und viele andere. Wenns passt, nehme ich auch eine bescheidene Cotoneaster oder ein niederes Nadelgehölz in meine Gemeinschaft auf. Ich bin anspruchslos. Aber wenn meine Kinder jung und klein sind, dann bin ich dankbar, wenn mich die Chefin vor Löwenzahn, Winden und Co schützt. Übrigens haben die ‚Chriesiwäg-Wanderer‘ immer ihre helle Freude an meinem speziellen Auftritt.



◁ 4. Gemüsegarten

Wir, die Kohlköpfe, die Bohnen, Tomaten, Salate usw., sind froh, wenn wir ab und zu noch einen Platz finden, denn meistens werden wir nicht mehr sehr geschätzt oder passen nicht mehr in die moderne Gesellschaft. Wir wollen eben gehegt und gepflegt werden. Unsere Blüten und unser Unterhaltungswert sind bescheiden. Dafür können unsere Besitzer bei unserem Ableben reichlich futtern. Wenn sie uns gesund gehalten haben, dann wissen sie mindestens, was wirklich gut is(s)t.

5. Arenagarten

Ich weiss, ich genieße einen bevorzugten Platz. Wo früher sich die Gesellschaft tummelte, strampelte und sünnelte, habe ich heute meine Ruhe. Noch sind da die lauschigen Sitzbänke, die Spazierwege und Bäume. Seit zehn, zwanzig Jahren habe ich Zuzug bekommen von Rhododendren, Seerosen und Reptilien. Jetzt genieße und schätze ich meine neue Funktion.



◁ 6. Wiesengarten

Es ist Ende Mai. Ich zeige mich im schönsten Farbenkleid und bin stolz darauf. Meine Farbenpracht zeige ich jedoch nur, wenn mich mein Meister nicht überfüttert. Ich bin ein Sonnenkind und hasse es, wenn ich im Schatten wachsen muss. Auch Stickstoff mag ich gar nicht. Dann drängen sich nämlich fettige Kräuter und Gräser vor und machen meiner Wiesensalbei, den Margeriten, Skabiosen, Kornblumen und wie sie alle heißen, den Platz streitig. Ich liebe es, wenn meine Samen bis Ende Juni ausreifen können. Dann, gut getrocknet, bringe ich für Chüngel, Pferde und Schafe ein würziges Futter. Auch früher schon, unüberbaut, hatten wir unsern Platz am Weg in der Breiten Matten.

7. Naturgarten

Juhui, ich darf wachsen fast wie ich will. Meine Besitzer lassen mir viel Spielraum. Sie schnippeln und doktern nicht dauernd an mir herum. Darum bin ich auch gesund. Zugegeben, in unserer Familie gibt es schon Stärkere und Schwächere. Bäume und Sträucher drängen dann die bescheidenen Massliebchen oder Nelken in die Enge. Dafür bin ich ein Biotop für Schmetterlinge, Rothkelchen, Käfer, Würmer und anderes Getier im und auf dem Boden.



◁ 8 Stilgarten

Schöner Garten an schöner Lage. Mein Architekt hat die formale Sprache des Hauses übernommen. Gerade und geschwungene Linien. Geometrisch angelegter Rasen zum Spielen. Mit integriertem Teich. Eine gerade Baumreihe, eine Sträucherhecke. Noch kurz gewähre ich Einblick zum Fotografieren. Bald gibt mir meine Eibenhecke Schutz und Intimsphäre. Mir gefällt's.

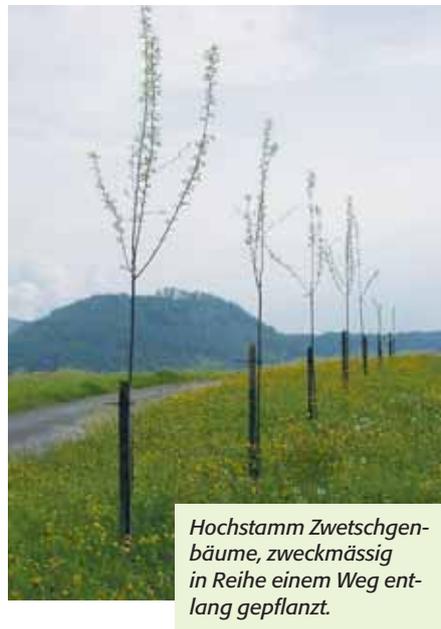
In Gipf-Oberfrick wachsen junge Hochstammbäume

Die von der Gemeindeversammlung unterstützte Aktion zur Förderung der Hochstammbäume zur Erhaltung unseres typischen Landschaftsbildes ist angelaufen. 8 Landeigentümer haben letzten Winter 50 junge Obstbäume gepflanzt. Die Gemeinde fördert während der nächsten 10 Jahre den Hochstammobstbau mit einem jährlichen Beitrag von 25'000 Franken für 50 Jungpflanzen.

(sb) Noch stehen in unserem Gemeindebann gemäss Zählung 2007 rund 3500 Hochstammbäume (sh. Entwicklung Hochstammbäume DZ Nr. 1/08). Sie prägen unser typisches Oberfricktaler Landschaftsbild und sind wichtige Biotope für unsere Tier und Pflanzenwelt. Leider ist dieser Baumbestand überaltert. Jährlich werden um die hundert kranke, alte Bäume gefällt und nicht mehr ersetzt. Die offene Flur wird ausgeräumt und verliert ihren Charakter.

Auf Initiative der Landschaftskommission hat der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom Juni 08 das Projekt ‚Hochstammbaumförderung‘ unterbreitet. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben dem Projekt mit einem jährlichen Kredit von 25'000 Franken während der nächsten 10 Jahre zugestimmt. Es ist das Ziel, jährlich 50 junge Hochstammbäume von Gipf-Oberfricker Landeigentümern, ausserhalb des Baugebietes, setzen zu lassen. Diese erhalten pro gesetztem Baum einmalig 500 Franken. Sie entscheiden sich selbst für Kern- oder Steinobstbäume. Stammhöhe 1.6 bzw. 1.2 m. In einem Vertrag verpflichten sich die Landwirte für den Erhalt und zur Pflege der Bäume. Die Landschaftskommission führt Buch über die gepflanzten Bäume und kontrolliert die Einhaltung der Abmachungen. Eine Delegation von Gemeinderat und Landschaftskommission orientierte am 30. April über den Verlauf der 1. Pflanzaktion 2009:

Gemeindeammann A. Schmid freute sich über das grosse Interesse der Landwirte am Projekt. Die 50 Bäume konnten problemlos platziert werden. 8 Gesuchstellern wurden zwischen einem und zehn Bäume zugeteilt. Eine Baumbesichtigung bei Viktor Schwaller zeigte, dass 8 starke Hochstamm-Kernobstbäume gut austrei-



Hochstamm Zwetschgenbäume, zweckmässig in Reihe einem Weg entlang gepflanzt.

ben und die Westseite des Hofes dekorieren. Sind sie der Start eines eigentlichen Baumgartens beim Betrieb Schwaller? Nichtfachleute empfinden den Betrag von Franken 500 als relativ hoch. Ist er gerechtfertigt? Viktor Schwaller: «Angesichts des Aufwandes für Kauf und Pflanzung für ca. 100 Franken und der weiteren jährlichen Pflege für Schnitt, Pflanzenschutz, Mäusebekämpfung und Wildschutz kann mit dem Gemeindebeitrag kein Geschäft gemacht werden, zumal noch kein Ertrag anfällt.» Doch wer garantiert die langfristige Existenz der Bäume? Der Besitzer Viktor Schwaller überzeugt: «Die ersten zehn

Jahre sind die wichtigsten und aufwändigsten. Danach beginnt langsam der Ertrag und es ergibt sich eine Beziehung zum erzeugten Jungbaum.»

Das Projekt Hochstamm will die Gemeinde Gipf-Oberfrick auf einfache und unbürokratische Weise durchführen. Im überblickbaren lokalen Rahmen nimmt die Bevölkerung Anteil an der Landschaftsveränderung. Die Landschaftskommission will die Kennzeichnung der geförderten Bäume prüfen.



Viktor Schwaller hat bei der ersten Hochstamm Pflanzaktion mitgemacht und 8 verschiedene Apfelsorten seinem Oekonomiegebäude entlang gepflanzt. Die Landschaftskommission, Urheberin des Projektes, wird die Aktion jährlich begleiten und im Auge behalten, im Bild 2 Vertreter, Gemeindeammann Andreas Schmid und Monika Weilenmann.

Offene Jugendarbeit soll weiter geführt werden

(sf) Die Offene Jugendarbeit soll weiter laufen. Mit einer Änderung: Das Stellenprozent der Jugendarbeiterin Daniela Gassmann soll von 60 Prozent auf 40 Prozent gekürzt werden.

Jugendarbeiterin Daniela Gassmann blickt mit einem guten Gefühl auf die letzten zwei Jahre zurück. «Wir haben viel erreicht», sagt sie. Zahlreiche Anlässe wie das «Töggelitur-nier», «Tag der offenen Tür» und die «Talent-bühne» konnte sie gemeinsam mit den Jugendlichen und anderen Jugendarbeitern organisieren. Lediglich ein paar «Mädchen-

Projekte» seien wegen zu wenig Teilnehmerinnen nicht zustande gekommen. «Das gehört jedoch dazu», weiss die erfahrene Jugendarbeiterin. Auch der Jugendraum «Freakhall», der im März 2007 eröffnet wurde, ist unter den Jugendlichen in Gipf-Oberfrick und Umgebung beliebt. Im Schnitt besuchen jeden Samstag zirka 20 bis 30 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren den Jugendraum. «Diese Anzahl zeigt, dass das Bedürfnis nach einem Jugendraum vorhanden ist», sagt Daniela Gassmann, die jeden Samstag im Jugendraum vor Ort ist. Ideal laufe es auch mit der



Gemeinderätin Regine Leutwyler, Jugendarbeiterin Daniela Gassmann und die Betriebsgruppe des Jugendraums.

Betriebsgruppe. Diese Jugendlichen haben Verantwortung übernommen und leiten den Jugendraum. Daniela Gassmann ist für ein paar Jugendliche bereits eine Vertrauensperson geworden. «Das ist ein schönes Gefühl», sagt sie. Toll findet sie auch die Zusammenarbeit mit der Schule Gipf-Oberfrick. Um die Jugendlichen kennenzulernen, hat sie schon ein paar Mal die Oberstufenklassen besucht und sich und die Jugendarbeit vorgestellt.

Pilotphase ist zu Ende

Die offene Jugendarbeit wurde im Sommer 2006 aufgebaut. Ende dieses Jahres läuft das Pilotprojekt aus. «Die Jugendarbeit soll weiterlaufen», wünscht sich auch Gemeinderätin Regine Leutwyler. Jedoch

wird das Stellenprozent von Daniela Gassmann von 60 auf 40 Prozent gekürzt. Wegfallen wird ausserdem das Jugendbüro an der Landstrasse. Es diente den Jugendlichen als Anlaufstelle für Hausaufgaben, Bewerbungen oder Gespräche. Das Angebot des Büros wurde von den Jugendlichen nicht oft genutzt. Neu wird sich der Arbeitsplatz von Daniela Gassmann im Gemeindehaus Gipf-Oberfrick befinden. Die Jugendarbeiterin wünscht sich in Zukunft noch mehr Vernetzungen mit Vereinen in Gipf-Oberfrick. «Mir ist es wichtig, dass sie die Jugendarbeit kennenlernen und wir vielleicht einmal ein gemeinsames Projekt verwirklichen können», sagt sie. Schätzen würde Daniela Gassmann auch eine Zusammenarbeit mit anderen

Jugendarbeitern. «Gemeinsam kann man immer mehr erreichen», ist sie überzeugt.

60 000 Franken im Jahr

Die Gesamtkosten der Jugendarbeit beliefen sich in den Jahren 2006 bis 2008 auf total 225 796.70 Franken. Davon gingen 127 234.10 Franken zu Lasten der Gemeinde Gipf-Oberfrick. Die Träger der Offenen Jugendarbeit (Gemeinde Gipf-Oberfrick, Gemeinde Frick, kath. Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick, und ref. Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick) haben die Pilotphase und die Zukunft der Jugendarbeit diskutiert. Alle Träger begrüßen die Weiterführung der offenen Jugendarbeit. Die beiden Kirchenpflegen befürworten das bisherige Stellenpensum von 60 Prozent. Die Gemeinderäte Gipf-Oberfrick und Frick sind jedoch der Ansicht, dass 40 Prozent in Zukunft reichen. «Sicherlich müssen wir ein paar Ziele in unserem Konzept streichen», sagt Regine Leutwyler. Die neuen Kosten der offenen Jugendarbeit belaufen sich auf jährlich 60 000 Franken.

Nach der Gemeindeversammlung soll der Jugendraum definitiv eingerichtet und ausgebaut werden.

Neu verfügt die offene Jugendarbeit über eine Homepage. Unter www.freakhall.ch gibt es News, Infos und Bilder zum Jugendraum.

Knigge-Tipps für Jugendliche

(ea) An zwei Mittwochnachmittagen organisierte der Elternverein einen Knigge-Kurs für Jugendliche. Unter fachkundiger Leitung von Frau Françoise Dubs, zertifizierte Knigge-Fachfrau, lernten die Kinder alles Wichtige zu den Tischmanieren und den modernen Umgangsformen in der Öffentlichkeit.

Schulfrei und trotzdem etwas lernen! Eine gute Sache! Am ersten Nachmittag versammelten sich elf Jugendliche von 11 bis 16 Jahren (davon leider nur zwei Knaben) im Restaurant Rössli. Der zweite Nachmittag gehörte am 13. Mai den 16 Kindern (davon 7 Knaben) zwischen 6 und 10 Jahren. Das allgemeine Thema lautete: Wie soll man sich am Tisch und anderswo richtig benehmen? Kursleiterin Françoise Dubs antwortete in kurzer Form wie folgt: «Man sollte den andern so behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte – mit Respekt und Wertschätzung». Selbstverständlich kamen an diesem Nachmit-

tag auch die Tischmanieren zur Sprache, so z.B.: wie wird die Serviette benutzt? In welcher Reihenfolge findet das Besteck Verwendung? Wo sind die Ellbogen beim Essen? Redet man mit vollem Munde? Werden Spaghetti geschnitten oder mit dem Löffel gedreht? Die Kinder lernten es. Abgeschlossen wurden diese Kursnachmittage mit einem kleinen Imbiss, an denen die Jugendlichen das eben Gelernte auch anwenden konnten.



Gespannt hören die Kinder auf die Erklärungen von Frau Françoise Dubs.



Das Gelernte wird in der Praxis geübt.



Barbara Bold/Jan Matiaska sind die schnellsten Jugendlichen im Dorf

(ea) Im Rahmen der Ausstellung der Schule fand am Samstag, 16. Mai 2009 auch der Wettkampf «De schnällschi Gipf-Oberfricker» statt. In diversen Vorläufen mussten sich die «Sprinterinnen und Sprinter» für die beiden Finalläufe qualifizieren, bei denen der/die schnällschi Gipf-Oberfricker/in erkoren wurde. Spannend war's.

34 Mädchen und 50 Knaben lösten ein Standblatt und konnten sich für die diversen Vorläufe bereitmachen. Unter der bewährten Leitung der Jugi Gipf-Oberfrick und einwandfreien Wetterbedingungen starteten die Kinder zu einem 40 m- oder

60 m Lauf. Mitmachen konnten alle Schülerinnen und Schüler bis zum Jahrgang 1993, die in Gipf-Oberfrick wohnen oder zur Schule gehen. Jeder Jahrgang wurde einzeln gewertet. Die Schnellsten jeder Kategorie erhielten eine Medaille. Der Schnellste bei den Knaben, Jan Matiaska, und die Schnellste bei den Mädchen, Barbara Bold, durften zudem noch den begehrten Pokal entgegennehmen.

Herzliche Gratulation an alle 84 Teilnehmer/innen. Über einhundert weitere Bilder, die Marc Fischer geknipst hat, können auf der Homepage www.sv-go.ch angesehen werden.



Final Mädchen (60m)

1. Bold Barbara (97)	9.13
2. Gfeller Svenja (00)	10.16
3. Häseli Céline (98)	10.27
4. Bircher Yasmin (98)	10.41

Rangliste Mädchen (Vorläufe)

Mädchen 2007 (40 m)	
1. Hohl Selina	18.42

Mädchen 2006 (40 m)	
1. Suter Aline	12.81

Mädchen 2005 (40 m)	
1. Meierhans Julia	11.88
2. Stäuble Alina	12.62

Mädchen 2004 (40 m)	
1. Fischer Seraina	10.25
2. Kretschmar Murielle	10.59
3. Zehnder Nadja	11.19
4. Consoni Flavia	11.76

Mädchen 2003 (40 m)	
1. Rickenbach Rahel	8.41
2. Ettlin Sina	8.44
3. Hafner Lara	9.34
4. Hohl Seraina	9.37
5. Kölz Deliah	9.38
6. Haase Nina	9.91

7. Rinke Chantal	10.22
8. Reimann Julia	10.82

Mädchen 2002 (40 m)	
1. Leimgruber Jasmin	8.61
2. Meierhans Sarah	9.16

Mädchen 2001 (60 m)	
1. Ettlin Jasmin	10.72
2. Marti Andrea	11.46
3. Stingelin Sheena	11.50

Mädchen 2000 (60 m)	
1. Gfeller Svenja	10.38
2. Bircher Caroline	11.15
2. Stierli Saskia	11.15
4. Schmid Hanna	11.82

Mädchen 1999 (60 m)	
1. Zwahlen Melina	11.09
2. Hasler Rebecca	11.44
3. Brogli Julia	11.93
4. Hasler Corina	12.50

Mädchen 1998 (60 m)	
1. Häseli Céline	9.59
2. Bircher Yasmin	10.54
3. Hochreuter Claudia	10.69
4. Mösch Reva	11.44

Mädchen 1997 (60 m)	
1. Bold Barbara	9.56

Final Knaben (60m)

1. Matiaska Jan (94)	8.07
2. Franz Jonas (95)	8.30
3. Hasler Iwan (95)	8.75
4. Schmid Sandro (96)	8.78

Rangliste Knaben (Vorläufe)

Knaben 2005 (40 m)	
1. Rickenbach Pascal	11.64
2. Weiss Benjamin	11.66

Knaben 2004 (40 m)	
1. Weiss Fabian	9.58
2. Stäuble Emanuel	10.65

Knaben 2003 (40 m)	
1. Gfeller Niklas	8.25
2. Weiss Kilian	9.28
3. Romano Noah	9.40
3. Suter Sven	9.40
5. Marti Benno	10.09

Knaben 2002 (40 m)	
1. Weiss Dominik	7.44
2. Hasler Lukas	8.02
3. Hochreuter Stefan	8.32
4. Timpanaro Alessio	8.43
5. Consoni Raffael	9.09
6. Stäuble Elias	9.16
7. Hinden Nils	9.19
8. Zehnder Patrick	9.32

Knaben 2001 (60 m)	
1. Weiss Joel	10.74
2. Müller Luke	11.13
3. Rinke Micha	11.16
4. Mineri Tim	11.37
5. Suter Jan	11.40

6. Hohl Melvin	11.64
7. Schmid Leon	11.97
8. Zwahlen Janosch	12.40
9. Rinke Lukas	12.78
10. Zwahlen Nick	12.81
11. Reimann Morris	14.28

Knaben 2000 (60 m)	
1. Isaku Ramon	10.29
2. Hasler Robin	10.30
3. Knecht Julian	10.69
4. Daasch Raphael	11.60
5. Hafner Fabian	11.85

Knaben 1999 (60 m)	
1. Leimgruber Roman	9.62
2. Kölz Laurin	10.46
3. Wagner Cyrill	10.62
4. De Bruine Joas	11.50

Knaben 1998 (60 m)	
1. Hinden Yannick	10.06
2. Zwahlen Luca	10.34

Knaben 1997 (60 m)	
1. Wyss Benjamin	9.60
2. Schmid Silvan	10.70

Knaben 1996 (60 m)	
1. Schmid Sandro	8.89
2. Bischofsberger Lars	9.06
3. Daasch Florian	9.72
4. Isaku Egzon	9.91
5. Zwahlen Robin	10.12

Knaben 1995 (60 m)	
1. Franz Jonas	8.75
2. Hasler Iwan	8.91
3. Knecht Roman	9.31

Knaben 1994 (60 m)	
1. Matiaska Jan	8.56



5 Jahre Tiersteiner Bräu Stäuble – Die Kleinbrauerei auf Erfolgskurs



(ea) Seit fünf Jahren brauen Doris und Hansjörg Stäuble Bier. Sie haben im Juni 2007 die Brauerei im Gewerbehaus Bruggbach eröffnet. Die naturtrüben Biere werden immer beliebter und sind auch über das Fricktal weit hinaus bekannt. Jeden Freitag ab 16.00 Uhr bis 22 Uhr ist die Brauereistube für Gäste aus Nah und Fern offen, wo jedermann das hausgebraute Bier in einer speziellen Atmosphäre geniessen kann. Immer gefragter sind auch die Spezialanlässe, die nach Wunsch gestaltet werden können.

Bierkugel / Bierschnaps/Bierlikör



Neu erstellen die Stäubles aus denn feinen Bieren die Bierkugel, eine mit Bierschnaps oder Bierlikör gefüllte zartschmelzende Schokoladenkugel. Viktor Schwalder brennt aus

dem Schwarzbier einen 40% und einen 70% Bierschnaps, der dann von Stäubles zu Bierlikör verarbeitet wird. Nach der Lagerung kommt der Schnaps/Likör zur Abfüllung in die Schokokugeln. Damit möglichst wenig Abfall anfällt, werden die Bierkugeln in Cellophansäckli abgefüllt. Die bereits beliebten Bierkugeln eignen sich gut zum Verschenken oder natürlich zum Selber essen. In den nächsten Wochen werden der Bierschnaps und der Bierlikör auch im Fläschli erhältlich sein.

Grosses Bierfest am 29. August

Die Vorbereitungen für das **Bierfest am Samstag, den 29. August 2009 ab 13 Uhr** laufen schon auf Hochtouren. Die bekannte Blaskapelle «Argovia-Musikanten»

wird aufspielen. Für das leibliche Wohl, soll es – wenn alles klappt – Haxen vom Grill geben. Dank dem Gastbrauer «Bucher Bier» werden auch im 2009 wieder acht oder neun verschiedene Biere ausgeschrieben werden können.



Bierfondue

Im März 2009 stand der erste Bierfondueabend auf dem Programm. In einer entspannten Atmosphäre bei einem Apéro und anschliessendem Bierfondue sowie einem feinen Dessertbuffet genossen die Teilnehmer diesen Abend. Im kommenden Herbst/Winter werden noch einige weitere Bierfondueabende durchgeführt. Mögliche Termine sind dann auf der Homepage www.tiersteiner.ch zu erfahren sein. Eine Reservation ist erforderlich.

In der Brauerei/Brauereistube werden neben den Bieren auch kulinarische Kleinigkeiten angeboten. Für Privat- und Firmenanlässe können individuelle Menüvorschläge auf der Homepage www.tiersteiner.ch oder unter Telefon 062 871 05 70 in Erfahrung gebracht werden.

Hopfen tut nicht nur im Bier gut

Hopfen begegnet Verbrauchern am häufigsten im Bier. Das Rankengewächs dient der Haltbarmachung und verleiht dem Bier den leicht bitteren Geschmack. Hopfen ist aber auch als Arzneimittel zugelassen, obwohl er zu den Hanfgewächsen gehört. In der Naturheilkunde wird Hopfen wegen seiner beruhigenden Wirkung geschätzt. Eine schlaf- und verdauungsfördernde Wirkung erwähnten erstmals im 12. Jahrhundert arabische Ärzte und gelehrte Ordensleute. Die Hopfendolden werden auch angewendet, um das Herz-Kreislauf-System zu stärken, die Verdauung zu fördern und die Blasenfunktion zu kräftigen. Aktuelle Forschungen legen nahe, dass die Möglichkeiten dieser Arzneipflanzen noch lange nicht ausgeschöpft sind. Das heisst, ein ungefiltertes Bier im Maaaaas getrunken ist ein wahrer Heiltrank. **Hopfen und Malz – Gott erhalt's!**

Viel Kompetenz und Freude an der Arbeit

Physiotherapie Sonja Zaugg feierte das 10-jährige Bestehen

(ea) Am 8. März 1999 eröffnete Sonja Zaugg die eigene Physiotherapie an der

Landstrasse 38 im Volg-Gebäude. Im Kleinen Grosses bewirken, das war vor 10 Jahren die positive Einstellung der sympathischen Physiotherapeutin Sonja Zaugg. Die damals grosszügigen Räumlichkeiten im



Das Team von links nach rechts: Mirjam Bülsterli-Huber (Physio), Fränzi Schmid (Physio), Sonja Zaugg (Physio), Carmen Brugger (Physio), Kathrin Neuenschwander (techn. Dienst), Tanja Kaupp (techn. Dienst), Saskia Heck (Physio)

ersten Stock erwiesen sich bald als perfekter Ort für Behandlungszimmer, Gymnastikraum und Büro. Die Praxis im Zentrum von Gipf-Oberfrick war von Anfang an erfolgreich, so dass schon im ersten Jahr mit Mirjam Bölsterli-Huber eine zuverlässige und pflichtbewusste Physiotherapeutin in den Betrieb aufgenommen wurde. Mit ihrem Können gewann sie bald das Vertrauen der Ärzte und Patienten. Heute arbeiten gesamthaft fünf Physiotherapeutinnen in der Praxis, Saskia Heck, Carmen Brugger und Franziska Schmid kamen noch ins Team. Kathrin Neuenschwander und Tanja Kaupp sind im technischen Dienst, für Sauberkeit und Hygiene verantwortlich.

Mit gezielten Übungen, passiven und aktiven Behandlungen, Mobilisationen, Ultraschall, Elektrotherapie, Wärme und mit

einem modernen Vibrationsgerät verhelten die Therapeutinnen ihrer Kundschaft zu einer Besserung bei Funktionsstörungen von Gelenken, Muskeln und Organen. Laufend informieren sie sich an Weiterbildungskursen über die neusten Entwicklungen und Behandlungsmethoden. Kompetente Behandlung nach neuestem Stand der Möglichkeiten stand schon immer im Vordergrund der Inhaberin.

Der erste runde Geburtstag wurde gebührend gefeiert. Nebst einem Imbiss war das Unterhaltungsprogramm zauberhaft und die zahlreich erschienenen Gäste amüsierten sich gewaltig. Herzliche Gratulation und weiterhin volle Begeisterung und Freude am täglichen Schaffen für das Wohle der Patientinnen und Patienten wünschten dem Team alle geladenen Gäste und Besucher.



Feuer und Flamme: sicheres Grillieren

Lassen Sie sich den lauschigen Grillabend nicht durch vermeidbare Verbrennungen vergällen. Beachten Sie die brandheissen Tipps für den Umgang mit Feuer und Flamme.

Aufstellen

Stellen Sie den Grill stabil auf einem ebenen, nicht brennbaren Untergrund auf. Halten Sie zu brennbaren Gegenständen wie Holzvorräten, Gartenmöbeln, Schilfmatten, Holzfassaden usw. immer einen Mindestabstand von 1 m ein.

Anzünden

Benutzen Sie zum Anfeuern Brennpaste, Zündwürfel oder Holzspäne. Auf keinen Fall Brennsprit, Benzin oder Alkohol!

Grillieren

Benutzen Sie beim Hantieren am Grill stets Handschuhe und Grillzangen, um sich vor heissen Fettspritzern zu schützen. Kinder in der Nähe des Grills sind gut zu beaufsichtigen.



Nach dem Barbecue

Löschen Sie die Asche mit Wasser oder lassen Sie diese vor dem Entsorgen einen Tag lang in einem unbrennbaren Behälter abkühlen. Unterbrechen Sie beim Gasgrill nach dem Barbecue die Gaszufuhr: Nicht nur den Schalter des Grills auf «Aus» stellen, sondern auch das Flaschenventil schliessen.

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung
Hodlerstrasse 5a
CH-3011 Bern
Tel. +41 31 390 22 22
Fax +41 31 390 22 30
info@bfu.ch www.bfu.ch

Nachtrag zur Extraausgabe

Extra Ausgabe

USEM DORF

DAS GEWERBE DER GEMEINDE GIPF-OBERFRICK

In der ersten Ausgabe der Gewerbeübersicht, welche im Februar 2009 in alle Haushaltungen verteilt wurde, ist die im letzten Jahr gegründete Firma von Herrn Ruedi Bhend, Beschriftungen, an der Landstrasse 59, weder im alphabetischen noch im Inseratenteil aufgeführt worden. Dies möchten wir in dieser Nummer gerne nachholen. Dem Redaktionsteam fehlte die Meldung dieser Firmengründung. Wir wünschen Herrn Bhend viel Erfolg und gute Geschäfte.



Bhend Ruedi jun.

Landstrasse 59, 5073 Gipf-Oberfrick

Tel. 062 871 30 88, Fax. 062 871 76 73

dj.benno@yetnet.ch, www.dj-benno.ch

Gründungsjahr: 2008

Inhaber: Bhend Ruedi jun.

Ihre Profis für sämtliche Beschriftungen

- Fahrzeuge
- Textildruck
- Schaufenster
- Prospekte
- Werbebanner
- Firmen-Tafeln
- Spezialanfertigungen nach Ihren Wünschen

Neu ab Juni 2009: Vollfarbige Beschriftungen – auch mit Logos – alles ist möglich

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Wir beraten Sie gerne und unterbreiten Ihnen eine Offerte.

VEREINE

Jugendchor plant weitere Musical-Produktion



Bereits zum dritten Mal in Folge wird der Jugendchor Gipf-Oberfrick vom 3. bis 10. Oktober 2009 in einem Lager ein Musical einstudieren, um es anschliessend an zwei Vorstellungen in der Kirche Gipf-Oberfrick aufzuführen. Die Reise wird die rund 60 Teilnehmer diesmal in Wallis führen, wo im auf 1'000 m gelegenen Torgon ein attraktives Lagerhaus gefunden werden konnte. Für singbegeisterte Kinder stehen noch wenige Plätze zur Verfügung. Interessierte können sich beim Chorleiter



Das Lagerhaus in Torgon

Marcel Hasler informieren und anmelden. Die erste Aufführung findet am Freitag, 9. Oktober 2009 in Torgon statt. Den anreisenden Besuchern steht auf Anmeldung auch eine Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung. Die weiteren Vorstellungen finden dann am Samstag, 17. und Sonntag, 18. Oktober 2009 in der Kirche Gipf-Oberfrick statt.



Der Jugendchor am Fricktalischen Gesangsfest 2008 in Wittnau

Zur Zeit laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren. Geplant sind nebst den Chor- und Theaterproben auch Ausflüge, Spielnachmittage und Wanderungen. Weitere Lebensmittelspender und Inserate-Sponsoren für den Flyer werden noch gesucht.

Verschönerungsverein – vom VVGO zum VGO

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick macht sich schlank.

VGO

Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick

Ende April 2009 fand im Gasthof Adler die Generalversammlung vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick statt. Wie die Präsidentin Antonia Schraner im Jahresbericht informierte, setzt sich der Verein in gemeinnütziger Weise, selbstständig oder in Verbindung mit Behörden und Vereinen für die Verschönerung des Dorfes und dessen Umgebung ein. Seit Jahren besteht keine Verbindung mehr zu Verkehrsprojekten. Deshalb war es naheliegend, dass der Vorstand der Versammlung zusammen mit der Statutenanpassung, auch eine Namensänderung unterbreitete.

Die Haupttätigkeiten des Vereins bestehen in der Erstellung und Pflege der über 30 Ruhebänkli im Gemeindebann, der Blumenbepflanzung in den Sommermonaten sowie der Produktion eines Jahreskalenders, der jeweils Ende Jahr in alle Haushaltungen zugestellt wird. Neben den Alltagsgeschäften beschäftigen den Vorstand weitere Projekte. So beteiligte man sich im letzten Vereinsjahr an der Renovation und Neugestaltung des Trottgassbrunnens und an der Einweihung des REGOS Schulhauses.

Alle Geschäfte wurden von der Versammlung gutgeheissen und angenommen. Der Vorstand vom Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick dankt allen Helfern, die den Verein das ganze Jahr unterstützen und den Gönnern, die mit ihren Spenden die Verschönerungsarbeiten finanziell ermöglichen. Ebenso ein herzliches Dankeschön dem Gemeinderat Gipf-Oberfrick für die wertvolle Zusammenarbeit.

Männerturnverein

Fit und gesund in den Alltag – neue Mitglieder gesucht

(ea) Viele Angebote an Unterhaltung und ein ausgefüllter Terminkalender verhindern vielfach die Teilnahme am Vereinsleben. Man will sich aber auch nicht mehr an gewissen Tätigkeiten im Vereinsleben beteiligen. Fehlt da einem nicht etwas? Könnte man da nicht mit dem Mitmachen im Männerturnverein das eigene Wohlbefinden und die sozialen Kontakte unter Kollegen fördern?

Bei Spiel und Spass, verbunden mit der Förderung der körperlichen Fitness, bietet der Männerturnverein Abwechslung im Alltag. Am Mittwochabend (Faustball) und am Freitagabend (Fitness) ist die tolle Gelegenheit geboten, sich wieder einmal im Freien oder in der Turnhalle zu bewegen. Die Verantwortlichen freuen sich, neue Kameraden ab 30 bis ins hohe Seniorenalter begrüßen zu dürfen.

Mach mit – bleib fit!

FARAGO

Gesucht wird ein Raum für eine Gulasch-Kanone (Militär-Fourgon)



Raumgrösse:

Breite ca. 3,00 m.
Länge ca. 5,00 m.
Höhe ca. 3,00 bis 4,00 m.

Wer einen solchen Raum zur Verfügung hat und diesen uns zur Verfügung stellen könnte, bitte melden bei:

Beat Waldmeier, Faissischer (Präsident)
Bachmatt 10, 5073 Gipf-Oberfrick
Tel. 079 458 48 89 Mail: wab@yetnet.ch
oder einem anderen Mitglied

Die Mitglieder des FARAGO danken schon im Voraus.

Korbballweekend 4. und 5. April 2009

Am Samstagmorgen um 08.30 Uhr trafen sich die Korbballerinnen bei der Schule in Gipf-Oberfrick für das Trainingsweekend in Sursee. Alle freuten sich auf das bevorstehende Wochenende, denn auch das Wetter zeigte sich schon von der besten Seite.

Dort angekommen, traf auch schon Antonia ein, die mit Susanne zusammen das Samstagstraining durchführte.

So hatten wir schon am Samstagmorgen mit Taktik im Angriff, Fachtest Korbball und Korbwurftraining einen abwechslungsreichen Einstieg. Natürlich ging es am Nachmittag genau so weiter und der Unterschied zwischen Rasen und Hallenboden wurde ersichtlich. Der Trainingstag wurde mit einem Trainingsmatch, indem das Gelernte umgesetzt wurde, beendet. Die ersten Blasen an den Füßen machten sich bemerkbar, als die Spielerinnen aus den qualmenden Noppenschuhen schlüpfen. Beim anschliessenden Nachtessen stärkten sich die Spielerinnen mit Pasta und Pizza.



Die Korbballerinnen in Sursee

Um 8 Uhr begann der Sonntag bei einem leckeren Frühstück. Dank dem strahlenden Wetter konnte die Kurz-Hosen Premiere gefeiert werden. Das Training am Morgen bestand aus Taktik, Fachtest Korbball und Korbwurftraining. Es wurde wieder vollen Einsatz gefordert, wo sich ab und zu ein Ziehen in den Beinen und Armen bemerkbar machte. Mit feinen Spaghetti wurden die Energiereserven wieder voll getankt.

Am Nachmittag gab es eine Einheit Entspannung mit einer Massage und danach Trainingsmatches in den Mannschaften der bevorstehenden Sommermeisterschaft.

Um 16.00 Uhr ging es zurück Richtung Fricktal.

Das Trainingsweekend bot uns eine sehr gute Gelegenheit, sich auf die Sommermeisterschaft, die im Mai startet, vorzubereiten. Wir dürfen auf ein gelungenes, lehrreiches und sehr amüsantes Wochenende zurückblicken. Dies war aber nur möglich durch Susanne Venzin und Antonia Kyburz, die uns ihr Korbballwissen vermittelten und Fränzi Tüscher, die uns die Unterkunft und Mahlzeiten organisierte. Herzlichen Dank.

Hallen-Leichtathletik-Mannschafts-Meisterschaft 27. März 2009

Super Saisonstart des Sportvereins Gipf-Oberfrick!

An der diesjährigen Hallen-Leichtathletik-Mannschafts-Meisterschaft (HLMM) in Gipf-Oberfrick erkämpften die Turnerinnen und Turner des einheimischen Sportvereins drei Podestplätze. Das Junioren-Team (U20) gewann den Wettkampf mit einer neuen Punkte-Bestleistung in ihrer Kategorie.

Auch den Aktiven gelangen die vier Disziplinen – Pendelstafette, Froschhupf, Medizinballstossen und Hallensteeple – ausgezeichnet.

Die erste Mannschaft legte den Grundstein für den 1. Rang in der Mixed-Kategorie bereits in der Pendelstafette: die gute Zeit von 23.65 Sekunden bedeutet den neuen Vereinsrekord.

Die zweite Mixed-Mannschaft belegte den dritten Schlussrang.

Die erfolgreichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Hallen-Leichtathletik-Mannschafts-Meisterschaft



Diese glänzenden Resultate der HLMM motivieren die Athletinnen und Athleten umso mehr für die laufende Leichtathletik-Saison.

Ausblick Kreisturnfest Langrickenbach

In diesem Jahr wird der SV Gipf-Oberfrick am Turnfest in Langrickenbach (Thurgau) am 27. Juni 2009 teilnehmen. Die Startzeiten für die einzelnen Disziplinen sind folgendermassen:

11.25 Uhr	Pendelstafette 80 m
11.30 Uhr	Gymnastik Bühne ohne Handgerät
11.40 Uhr	Steinstossen
12.20 Uhr	Fachtest Korbball und Weitsprung
12.30 Uhr	Schleuderball
13.25 Uhr	Fachtest Allround, Kugelstossen und Lauf 800 m

Die Sportlerinnen und Sportler würden sich über eine zahlreiche Unterstützung aus Gipf-Oberfrick sehr freuen.

Jahresprogramm 2009

26.-28.06	Turnfest, Thurgau
29./30.08	Kreisspiel- und Stafettentag, Stein
12./13.09.	Vereinsreise
14./15.11	Korbballweekend Org. SV Gipf-Oberfrick

Kinderturnen (KITU)



Nach den Herbstferien 08 startete für Karin Hasler und Monika Ettlin die zweite KITU-Saison. Aufgeteilt in drei Lektionen durften wir jeweils am Montagnachmittag 54 Kindern Freude und Spass an der Bewegung vermitteln. Vom kleinen Kindergarten bis zur 1. Klasse, alle waren neugierig, energievoll und mit viel Begeisterung dabei. Die grosse Herausforderung war dieses Jahr die Turnshow unter dem Motto «Eintagsfliege». 32 motivierte Kinder freuten sich auf das Bühnenerlebnis und übten fleissig unsere Nummer ein. Bis zur ersten Aufführung waren wir gut vorbereitet und es lief alles reibungslos. Leider spielte uns am zweiten Aufführungswochenende die Grippewelle einen Streich. Es fehlten jeweils 5-6 Kinder, welche mit Fieber im Bett lagen. Diejenigen, welche jedoch fit waren, gaben alles und

kaum einer im Publikum merkte, dass da und dort ein «Lücke» in der Pyramidenformation klaffte. Es war ein tolles Erlebnis für alle! Die KITU-Saison dauerte bis zu den Frühlingferien. Für die zukünftigen 2. Klässler hiess es Abschied nehmen vom Kinderturnen. Begleitet von uns KITU-Leiterinnen durften deshalb die 1. Klässler sowie auch die grossen Kindergärtner in der Jugi und im Geräteturnen schnuppern. Denn neu dürfen auch die künftigen 1. Klässler bereits in die Jugi oder das Geräteturnen. Wir hoffen, dass viele Kinder den Uebertritt zu den Grösseren wagen und diese tolle Sportmöglichkeit im Dorf nutzen, um weiterhin in «Bewegung» zu bleiben... Die Informationen für die kommenden KITU-Stunden (Tag, Zeit,...) folgen sobald als möglich via Kindergarten resp. Schule.



Frauenverein

Flohmarkt am Bach Samstag, 22. August

(ea) Ein toller Flohmarkt soll es werden! An schönster Lage entlang des Baches in der Gipf soll eine tolle Marktstimmung für Gross und Klein entstehen. Nutzen Sie die Sommerferien, um Estrich, Keller und Kinderzimmer zu entrümpeln! Es ist erstaunlich, was alles gelagert wird, das andern eine Freude bereiten könnte. So gibt es für Vieles, was man nicht mehr benötigt, dankbare neue Abnehmer. Bestimmt findet sich für alle etwas Passendes! Grilladen, Getränke und ein Kuchenstand sind ebenfalls vorhanden, so ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Der Frauenverein hofft auf eine rege Teilnahme. Die Veranstalter laden Gross und Klein zum Mitmachen, Stöbern herzlich ein. Reservieren sie sich diesen Samstag, 22. August für eine Teilnahme oder einen Besuch am Flohmarkt am Bach. Anmeldungen nimmt schon jetzt Frau Rosmarie Fasolin, Tel. 062 871 04 38 entgegen.

Mittagstisch und neu Spielnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Anschliessend an den Mittagstisch, der jeweils am Dienstag von 12 bis 13 Uhr im Pfarreisaal stattfindet, organisiert der Frauenverein von 13 bis 16 Uhr einen Spiel-

ACHTI-TURNE

Kleingruppenturnen mit höchstens 8 Kindern

Liebevolle Betreuung und Unterstützung bei: ungeschickten, mutlosen, ängstlichen, scheuen, hyperaktiven und übergewichtigen Kindern, die sich lieber in einer kleinen Gruppe bewegen. In einer Gruppe von höchstens 8 Kindern und einer Atmosphäre ohne Hektik werden alle Grundtätigkeiten mit Hilfe von interessanten und kindgerechten Geräten freudvoll geübt. Kleine und grosse Fortschritte stärken das Selbstvertrauen der Kinder und sie werden die Turnstunden gerne besuchen. Alter: Kleiner Kindergarten bis und mit 3. Klasse.

Oberstufenzentrum Ebnet, Frick

Montag, 16.15 – 17.15 Uhr oder
17.15 – 18.15 Uhr.
Dienstag, 16.30 – 17.30 Uhr.

Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick

Mittwoch, 16.00 – 17.00 Uhr oder
17.00 – 18.00 Uhr.

Es besteht die Möglichkeit, eine unverbindliche Schnupperlektion zu besuchen. Einstieg ist jederzeit möglich. Die Kinder können von meiner langjährigen Erfahrung als Muki- und Kinderturnleiterin profitieren. Gerne öffne ich meine Schatztruhe mit vielseitigem Turnmaterial und freue mich, die Kinder zu begleiten und zu fördern.

Auskunft und Anmeldung

bei Jolanda Rüfenacht, Müliggass 1,
5073 Gipf-Oberfrick.
Telefon: 062 / 871 37 69.

nachmittag für Seniorinnen und Senioren. Am Nachmittag werden Kaffee und Tee angeboten. Verschiedene Spiele bringen Abwechslung und Gemütlichkeit. Alle Seniorinnen und Senioren sind dazu herzlich eingeladen – wir freuen uns auf zahlreichen Besuch. Für den Mittagstisch werden gerne Anmeldungen am Montag von 10 bis 14 Uhr von Frau Myrtha Mattli, Telefon 062 871 27 54 entgegengenommen.

Kleinkaliberschützen



Jugendschiessen 2009

(kzb) Das Jugendschiessen 2009 wurde für den organisierenden Verein zu einer echten Enttäuschung, da trotz Rückkehr des Schiesstages auf den 1. Mai nur 15 am Wettschiessen teilnahmen (Vorjahr 25). Wären da nicht aus dem Umfeld der Vereinsmitglieder 6 Kinder gekommen, es wäre für die Verantwortlichen noch ein grösserer Frust gewesen. Was hat wohl zu dem Desinteresse geführt?

Nun, die Teilnehmenden zeigten sich in guter Form und erzielten teilweise liegend aufgelegt gute Resultate. In der Kat. A belegten die Kinder von Vereinsschützinnen Beatrice Zeder und Sonja Vögele die ersten vier Plätze. In der Kat. B zeigte Nachwuchsschütze René Diem, liegend frei mit 87 Punkten ein sehr gutes Resultat. Die ersten zwei Plätze gingen aber an die talentierten Jugendlichen Kevin Pedrossi und Marlene Schmid mit je 91 Punkten. Wie es mit dem Jugendschiessen weiter geht, wird sich weisen. Nachwuchs braucht der Verein, doch die Frage stellt sich nach dem Wie wird rekrutiert?

Resultate Kategorie A (10-12 Jahre)

1. Sarah Vögele, Hettenschwil, 86 Pkt., 2. Martina Zeder, Schlatt, 84 Pkt., 3. Andrea Vögele, Hettenschwil, 81 Pkt., 4. Fabienne Zeder, Schlatt, 76 Pkt., 5. Calvin Higgins, 69 Pkt., 6. Dominik Schlegel 66 Pkt., 7. Stefan Diem 65 Pkt., 8. Muriel Schwarb 65 Pkt. (alle Gipf-Oberfrick).

Resultate Kategorie B (13-16 Jahre)

1. Kevin Pedrossi, Suhr, 91 Pkt., 2. Marlene Schmid, 91 Pkt., 3. René Diem, 87 Pkt., 4. Joel Weibel, 81 Pkt., 5. Florian Schlegel, 81 Pkt., 6. Mitchel Higgins, 77 Pkt., 7. Roman Schmid, 77 Pkt. (alle Gipf-Oberfrick)



Die Jungschützen zeigte Begeisterung am Kleinkaliberschiesen.

Vögele Cup 09

(kzb) Der Saisonauftakt der Kleinkaliberschützen verlief positiv. Sechs A-Schützen und zwei Nachwuchsschützen beteiligten sich an diesem Wettkampf, der teilweise doch beachtenswerte Resultate zeigte. Bei prächtigem Wetter gaben alle ihr Bestes, um den Wanderpreis zu gewinnen. In der Aufwärmrunde zeigten einige, dass sie die wenigen Trainings gut genutzt hatten. Die Wanderpreis-Spenderin Sonja Vögele war über alle Runden aber die Konstanteste. Sie setzte sich schlussendlich im Final gegen Talent Luc Schwarb und Schützenmeister Hans Sinzig durch. Da eine Punktegleichheit im Final bestand (beide 97 Punkte), mussten Schwarb und Vögele einen Ausstich absolvieren. Nach fünf Schüssen erreichte Sonja Vögele 49 Punkte, während Luc Schwarb auf dem Notenblatt deren 47 schreiben konnte. Der Nachwuchsmann lehrte aber den Arrivierten das Fürchten. Bei seiner ersten Cup-Teilnahme, liegend frei schiessend, glänzte er mit Nervenstärke. Vögele hat über die sechs Jahre die meisten Rangpunkte gesammelt. So durfte sie ihren gespendeten Wanderpreis gleich selbst behalten. Für den Cup 2010 ist ein neuer Spender gesucht.

Die Resultate:

Aufwärmrunde: Luc Schwarb 98 Pkt., Sonja Vögele 97 Pkt., Beatrice Zeder 96 Pkt., H.-P. Kurzbein 93 Pkt., Rolf Wildi 92 Pkt., Alfred Sommerhalder 91 Pkt., Hans Sinzig 87 Pkt., René Diem 86 Pkt.

2. Runde: Sommerhalder-Kurzbein 90:88; Schwarb-Zeder 92:93; Wildi-Diem 91:76; Vögele-Sinzig 97:91.

3. Runde: Vögele-Zeder 95:93; Wildi-Sinzig 89:92; Schwarb-Sommerhalder 95:91.



Die drei Erstplatzierten: Luc Schwarb (2.), Sonja Vögele (1.) und Hans Sinzig (3.)

Final: Vögele 97 Pkt. (Ausstich 49); Schwarb 97 Pkt. (Ausstich 47); Sinzig 92 Pkt. – Siegerin 2009 Sonja Vögele.

GV der K.-K. Schützen

Hans-Peter Kurzbein konnte an der 66. Generalversammlung 7 A-Mitglieder, 2 Ehrenmitglieder, 2 Nachwuchs-Schützen, 3 Passivmitglieder sowie 2 Gäste begrüßen. Zum Stimmenzähler wurde Nachwuchsschütze René Diem bestimmt. Ohne Einwände nahm die Versammlung das von Aktuarin Sonja Vögele verfasste Protokoll der letzten GV ab. Im Jahresbericht erwähnte H.-P. Kurzbein die Resultate der vergangenen Saison sowie die gelungenen Veranstaltungen. Sieger der Jahresmeisterschaft 2008 wurde Sonja Vögele vor Beatrice Zeder und Hermann Troller. Vom Kassier Guido Schmid gab's einen Überblick über den aktuellen Kassenstand. Revisor Alfred Sommerhalder attestierte eine einwandfreie Führung der Kasse. Auf die nächste GV muss ein neuer Kassier gesucht werden, denn nach 30 Jahren möchte er die Kasse einem jüngeren Mitglied übergeben.

Nach eingehender Diskussion entschied die Versammlung, die Beiträge wie letztes Jahr zu belassen. Der Verband hat zwar die Tarifsätze geändert! Alle Vereine müssen neu eine Pauschale von Fr. 200.- bezahlen (statt Fr. 150.-). Die Jahresbeiträge bleiben unverändert (A-Mitglieder Fr. 90.-, B-Mitglieder Fr. 50.-, Passiv Fr. 30.- und Nachwuchs Fr. 20.-). Für die beiden Ehrenmitglieder Guido Schmid und René Javet war

es die letzte Saison, welche sie als A-Schützen bestritten. Neu hat der Verein 9 A-Schützen, 5 B-Schützen und 5 Passivmitglieder. 2 Nachwuchsschützen sind seit 08 auch dabei. Man bleibt weiterhin einer der kleinsten Vereine im Dorf und erst noch der einzige Schützenverein!

Das Jahresprogramm wurde in diesem Jahr wiederum vorgängig mit der Einladung zur GV verschickt. Keine Einsprachen gab's. Es wurde bestimmt, dass an Stelle eines Pokals die ersten drei der Jahresmeisterschaften neu Gutscheine oder Kranzkarten bekommen. Nach dem letztjährigen Erfolg wird das Volksschiessen 2009 wieder im August durchgeführt. Die Werbung dafür wird per Flugblatt in alle

Haushaltungen erfolgen. Hermann Troler informierte über den Grenzlandcup. Er benötigt 4 Schützen für eine Gruppe. Die kantonale Gruppenmeisterschaft wird auch weiterhin absolviert, schliesslich ist das Training unter Druck immer noch das Beste. Der Präsident ermuntert alle, neue Mitglieder zu suchen. Einen grossen Dank bekam die Küchenmannschaft. Für diese Einsätze erhielten die Beteiligten einen Gutschein von Fr. 100.- für ein Nachtessen. – Einige Jugendliche interessieren sich für Nachwuchstrainings. Mit der Hoffnung, dass diese auch durchzuführen sind, schloss Präsident H.-P. Kurzbein und leitete zum gemütlichen Teil über.

Schiessprogramm 2009

Verbandsschiessen	Gipf-Oberfrick	Fr 19. Juni	17.00 – Dämm.
		Sa 20. Juni	09.00 – 12.00 Uhr
		Mi 24. Juni	17.00 – Dämm.
Volksschiessen	Gipf-Oberfrick	Mi 19. August	17.00 – Dämm.
		Sa 22. August	14.00 – 17.00 Uhr
		So 23. August	10.00 – 13.00 Uhr
Brötle mit Anhang	eigener Stand	So 23. August	nach Volksschiessen
Endschiessen	eigener Stand	Sa 10. Oktober	ab 13.30
Nachtschiessen	eigener Stand	Fr 16. Oktober	ab 18.00 Uhr
Chlausschiessen	eigener Stand	Sa 5. Dezember	13.30 – Fertig

Training: Jeden Mittwoch ab 16.30 Uhr

Jugi am «Schnällschte Fricktaler»

Drei schnellste Fricktaler aus Gipf-Oberfrick

Am Samstag, 2. Mai, nahmen 11 Kids der Jugi Gipf-Oberfrick mit ihren Begleitern den Weg nach Münchwilen in Angriff. Erstmals wurde in zwei Blöcken gestartet. Die Jüngeren hatten den Vortritt. Petrus hatte kein Erbarmen mit den Kindern und es regnete fast pausenlos. Die Kids liessen sich nicht entmutigen. Top motiviert gingen sie zum Aufwärmen für die erste Runde, die Vorläufe.

Die vielen lauten Zurufe halfen den Kindern zu guten Resultaten und gleich 8 schafften es in die Halbfinals. Auch da gaben sie alle das Beste und wieder vier Jungs und 2 Mädchen nahmen Einzug in den Final. Roman Leimgruber siegte und qualifizierte sich für den schnellsten Aargauer. Cedric Grimm und Luke Müller platzierten sich in ihren Jahrgängen ebenfalls auf dem ersten Rang. Lukas Hasler wurde guter Zweiter. Bei den Mädchen musste

sich Jasmin Ettlín nach der zweitbesten Zeit im Halbfinal mit dem vierten Platz im Final begnügen. Jasmin Leimgruber wurde Dritte. Die weiteren Rangierungen der Gipf-Oberfricker Läuferinnen und Läufer: Robin Hasler 8., Svenja Gfeller 7. und Jenny Ruchti 11.

Nach dem Rangverlesen der jüngeren Teilnehmer starteten die älteren zu ihren Vorläufen. Bei den Knaben Jahrgang 1995 sprinteten Roman Knecht und Iwan Hasler um gute Zeiten. Iwan schaffte es in den Final und wurde Vierter, Roman erreichte den 6. Platz. Herzliche Gratulation zu den Super-Resultaten.

Chor intensiv



Mendelssohn zum Mitsingen

Anlässlich unseres **Patroziniums am Sonntag, 18. Oktober 2009 um 10.30 Uhr** in der Kirche St. Wendelin Gipf-Oberfrick laden wir Sie herzlich ein zu einem Tag und einer Woche «Chor intensiv» mit dem Kirchenchor Gipf-Oberfrick.

Zum Jubiläumsjahr von Felix Mendelssohn-Bartholdi singen wir Motetten aus Psalm 95 und aus dem Elias (doppelchörig).

Die Leitung hat Irmelin Bünsch.

Die Probedaten:

Probensonntag	20. Sept.	10.30–17.00 Uhr
Dienstag	13. Okt.	20.00–22.00 Uhr
Donnerstag	15. Okt.	20.00–22.00 Uhr
Samstag	17. Okt.	Hauptprobe
Sonntag	18. Okt.	Aufführung

Nähere Auskunft bei der Präsidentin Trudy Stöckli, Tel. 062 871 26 73 email: trudy.stoekli@yetnet.ch oder einem Mitglied des Kirchenchores.

Pfarrei Gipf-Oberfrick

Sonntag, 28. Juni, 10.30 Uhr
Waldgottesdienst im Gandel (Jugendchor/Schwalbenäsch)
 Sonntag, 13. September 10.00 Uhr
Firmung
 Sonntag, 13. September, 19.00 Uhr
Sommerkonzert in der Kirche



Erinnerung an die prächtige Blütenpracht am Chriesiweg

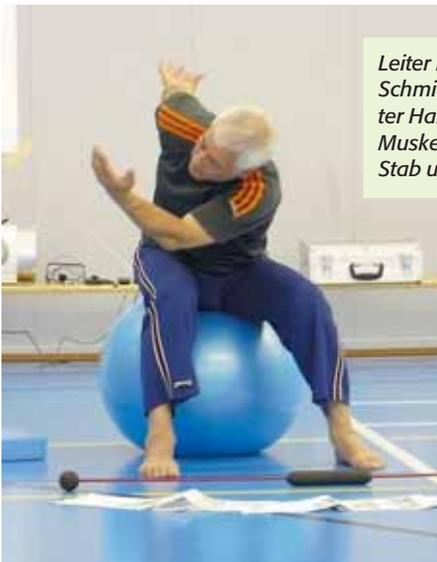
Frauen- und Männerturnverein

5. Plausch-Fitness-Wellness Weekend in Morschach

(ea) Dass man sich im Swiss Holiday Park in Morschach in allen Belangen wohl fühlt, können die Turnerinnen und Turner seit der ersten Austragung des zweitägigen Plausch-Weekends im Jahre 2005 auch dieses Jahr wieder bestätigen. Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von verschiedenen Turnsektionen wie Gipf-Oberfrick, Frick, Horw, Speicher, Boswil, Buchrain genossen das diesjährige Weekend am 9. und 10. Mai. Kameradschaft, Fitness, Plausch und viel Spass liessen für einmal alle Sorgen und Nöte des Alltags vergessen. Die beiden Hauptverantwortlichen Maya Reinhard und Markus Schmid organisierten neben all der benötigten Infrastruktur ein motiviertes, kompetentes Lei-



Nordic-Walking bei herrlicher Kulisse.



Leiter Markus Schmid mit perfekter Haltung beim Muskeltraining mit Stab und Ball.



Gymnastik gehörte dazu.

terteam, welches ein vielseitiges Programm von Gymnastik, Power Yoga, Nordic-Walking, Tchoukball, Qi Gong, Pilates bis zur Wasser-Gymnastik anboten. Die grosszügige Wellnessanlage mit einer herrlichen Aussicht auf den Vierwaldstät-

tersee und das Bergpanorama erfüllte allen alle Wünsche, um Körper und Geist zu stärken. Eine tolle Stimmung und ein gemütliches Beisammensein am Samstagabend beim Spaghettiplausch rundete ein gelungenes Wochenende ab.



Fritz Zwicky an der Kletterwand. Es ging aber nicht immer so einfach.



Die Vorbereitungen für einen strengen Winter sind ausgeführt – oder moderne, nützliche Lärmschutzwand. Gesehen an der Hauptstrasse.

KUL'TOUR – Sommernachtsfest mit viel Musik



**Samstag, 20. Juni 2009, ab 18.00 Uhr
bei Suter Reinigung AG, Gerenweg 11, Gipf-Oberfrick**

Essen und trinken, volkstümliche Töne geniessen, plaudern, sich neu kennenlernen und einfach gemütlich beieinander sein.

18.00 Uhr: Beginn Festbetrieb
mit der Alphorngruppe Kaisten

19.30 Uhr: Beginn Konzert von
Evelyn und Kristina Brunner

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.
Alle sind herzlich willkommen.
Nähere Informationen unter
Tel. 062 871 19 57 oder info@kul-tour.org



VERANSTALTUNGSKALENDER

(soweit bekannt)

19.	Juni	Gemeindeversammlung	Gemeinde
20.	Juni	Sommernachtsfest	KUL'TOUR
27.	Juni	Kreisturnfest Bözberg	Männerturnverein
26.-28.	Juni	Turnfest Langrickenbach, Thurgau	Sportverein
28.	Juni	Kreisturnfest, Bözberg	Jugendriege
28.	Juni	10.30 Uhr, Waldgottesdienst mit Jugendchor/Schwalbenäsch	Pfarrei
28.	Juni	Familiientag	Elterngruppe
28.	Juni	Grosses Buurezmorge, Unterhaltung mit Markus + Max	Gasthof Adler
01.	Juli	SpielTreff	Ludothek
02.	Juli	Schulschlussfeier	Schulen
04./05.	Juli	Vereinsreise – Park Ela	NVV G-O
01.	August	Bundesfeier beim Werkhof	Musikgesellschaft
08.	August	52. Oberfricker Faustball-Turnier	Männerturnverein
17.	August	Jugendchorreise	Jugendchor
22.	August	Flohmarkt am Bach	Frauenverein
22.	August	Neuzuzüger-Treffen	Gemeinde
28.	August	Gewerbe-Apéro	Gemeinde
28.-30.	August	Vereinsreise	Männerturnverein
29./30.	August	Kreisspiel- und Stafettentag in Stein	Jugendriege
29./30.	August	Kreis- und Stafettentag in Stein	Sportverein
02.	September	SpielTreff	Ludothek
05.	September	Pflegetag Gebiet Lindenweiher, 9 Uhr Rössli	NVV G-O
05./06.	September	Vereinsausflug	Elternverein
5./6.	September	Jugi-Reise-Weekend	Jugendriege
09.	September	Ausflug mit älteren Mitmenschen	Frauenverein
10.	September	Herbstwanderung Turnveteranen	W. Fasel
11.	September	Personalausflug Gemeindeverwaltung/Gemeindebehörde	
11.	September	Preisjassen, ab 19 Uhr	Gasthaus Rössli
12.	September	Schüürefäscht, ab 19 Uhr	Gasthaus Rössli
12./13.	September	Vereinsreise	Sportverein
13.	September	Firmung, 10 Uhr	Pfarrei
13.	September	Sommerkonzert, 19 Uhr, in der Kirche	Pfarrei
15.	September	Zusammenkunft Vereinspräsidenten, 19 Uhr	
19.	September	Waldbereisung	Gemeinde/Forst
20.	September	Grosses Buurezmorge, Unterhaltung mit Musikgesellschaft G-O	Gasthof Adler
20.	September	Arianna Camani, Harfe und Gillian Macdonald, Gesang	KUL'TOUR

27.	September	Abstimmungswochenende	Gemeinde
09.	Oktober	Aufführung des Musicals des Jugendchors in Torgon, Wallis	Jugendchor
10.	Oktober	32. Hallenturnier in Gipf-Oberfrick	Männerturnverein
17.	Oktober	Musical des Jugendchors in der kath. Kirche, 19 Uhr	Jugendchor
17.	Oktober	Pflegetag Grube Egg mit Jugendclub Pirol, 9.30 Uhr, Birkenhof	NVV G-O
18.	Oktober	Patrozinium zum Mitsingen, in der Kirche	Kirchenchor
18.	Oktober	Aufführung des Musicals des Jugendchors in der kath. Kirche, 14 Uhr	Jugendchor
23.	Oktober	Herbstwanderung	Männerturnverein
01.	November	KIDS Cup in Arlesheim (oblig. für Fitnessriege)	Jugendriege
04.	November	SpielTreff	Ludothek
06.	November	Jungbürgerfeier	Gemeinde
13.	November	Geschichten aus dem Dorf	Frauenverein
14.	November	Kerzenziehen	Frauenverein
14.	November	Ruineputzete	Gemeinde/Forst
14./15.	November	Korbballweekend, Sporthallen	Sportverein
15.	November	Ost-West-Inspiration und Felix Huber, Witek Kornacki und Begleitung	KUL'TOUR
20.	November	Sterngottesdienst	ref. Kirchgemeinde
21.	November	Pflegetag / Nistkastenkontrolle, 9.30 h, Rössli	NVV G-O
21.	November	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
21./22.	November	Hallentennisturnier	Hallentennisclub
25.	November	Konzert im Pfarreisaal, 19 Uhr	Musikschule
27.	November	Gemeindeversammlung	Gemeinde
28.	November	Basler Stadtlauf	Jugendriege
29.	November	das traditionelle SpaghettiesSEN mit Weihnachtsmarkt in der MZH	Frauenverein
29.	November	Abstimmungswochenende	
1.-24.	Dezember	Adventsfenster	Frauenverein
02.	Dezember	SpielTreff	Ludothek
05.	Dezember	Weihnachtsfeier	Jugendriege
05.	Dezember	Delegiertenversammlung Kreisturnverband Fricktal, in der MZH	Männerturnverein
11.	Dezember	Altersweihnacht	Frauenverein
12.	Dezember	Waldweihnacht	Musikgesellschaft
24.	Dezember	Mitternachtsmette, 23 Uhr, in der Kirche	Kirchenchor

2010

29.	Januar	Generalversammlung	NVV G-O
05.	März	Generalversammlung	Frauenverein
20.	März	Heimetobe in der MZH	Trachtengruppe
19.	März	Generalversammlung	Männerturnverein

Altpapier/Karton (zusätzliche Sammlung): 30. September.

Das Papier muss bereits am Morgen vor 7 Uhr bereitgestellt werden. Es wird nur gebündeltes Papier mitgenommen.

Häckseldienst: 12. Oktober und 16. November; Anmeldung an Gemeindeganzlei Tel. 062 865 80 40

Schulferien 2008/09 erster Ferientag		letzter Ferientag	Schulfreie Tage 2009: Karfreitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 22. Mai; Freitag nach Fronleichnam, 12. Juni; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 9. November.
Sommerferien	Samstag, 04. Juli 2009	Sonntag, 9. August 2009	
Schulferien 2009/10 erster Ferientag		letzter Ferientag	Gesetzliche/lokale Feiertage: 1. Mai, Nachmittag; Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.
Herbstferien	Samstag, 26. September 2009	Sonntag, 11. Oktober 2009	
Weihnachtsferien	Samstag, 19. Dezember 2009	Sonntag, 03. Januar 2010	
Sportferien	Samstag, 13. Februar 2010	Sonntag, 28. Februar 2010	
Frühlingsferien	Samstag, 10. April 2010	Sonntag, 25. April 2010	
Sommerferien	Samstag, 03. Juli 2010	Sonntag, 08. August 2010	